

Gezeichnet täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Reaktionen und Expositionen
Gebäudestrasse 23.
Sprechstunden der Reaktionen:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.
Bei den Büros sind eingetragene Männer
nicht nach 10 Uhr erlaubt.
Reaktionen für die nächsten
folgenden Nummern bestimmten
Zeitungen am Montagabend bis
zum Nachmittag, am Sonn-
tag und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
Bei den Büros für Zeitungen:
Obersteueramt, Universitätstrasse 22,
Sonne 23. Stadtkirche 18. P.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswissenschaft.

Nr. 125.

Montag den 5. Mai 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 5. Juli vorigen Jahres und der Ausführungsverordnung hierzu vom 9. November derselben Jahres in Verbindung mit § 5 der Verordnung vom 11. Oktober vorigen Jahres, die Ausführung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli vorigen Jahres betreffend, ist für das Jahr 1879 mit Wiederholung auf die bestehende Erhebung des Jahresbeitrags nebst einem Zuschlag von 50 Prozent die gesamte Staats-Einkommensteuer in drei Termine zu entrichten und der erste Termin

am 30. April dieses Jahres

zu einem Drittel des Gesamtbetrags fällig.
Die bislangen Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeiträge ungestümmt und spätestens binnen 3 Wochen von dem Termin ab an unsere Stadt-Steuereinnahme, Brühl 61, Blauer Hornsch, 2. Stock, bei Beimeldung der noch Ablauf der Frist gegen die säumigen eintretenden geleglichen Maßnahmen abzuführen. Hierbei geben wir unter Hinweis auf die nachstehend beigedruckten gesetzlichen Bestimmungen, bekannt, daß diejenigen Steuerpflichtigen, denen der Steuerzeitel nicht hat behandigt werden können, wegen Nichtbeachtung des Schätzungsgergebnisses sich an unsere Stadt-Steuereinnahme zu wenden haben, dekabinen und jedoch vor, nach Beendigung des jetzt begonnenen Behandlungsgeschäfts den Tag zu bestimmen, von welchem ab die oben erwähnten Geldungen angebracht werden können und von dem ab die in dem Schätzungs- und 49. gedachte Reklamationsfrist zu laufen hat.

Durch die mit dem Staats-Einkommensteuergesetz gleichzeitig zur Ausübung gesetzten Auflieferungen über die städtische Einkommensteuer werden den einzelnen Steuerpflichtigen die Zahlungs-Termine wie die Steuerzeitel, in welche dieselben eingestellt werden, mit der Auflieferung, die auf dem Steuerzeitel wegen der Reklamation und sonst festgesetzten Vorjähraten genau beobachten zu wollen, fundgegeben, und soll seiner Zeit die für den 1. Termin dieses Jahres zur Erhebung kommende Zahl der Simplicia bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 28. April 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Taube.

§ 49 des Einkommensteuergesetzes: Reklamationen gegen die Einschätzung sind zur Vermeidung der Auslieferung binnen 3 Wochen bei der Bezirksteuereinnahme schriftlich einzubringen. Diese Frist ist von Behandlung des Steuerzeitels, für diejenigen aber, welche derselbe nicht hat behandigt werden können, von der Bekanntmachung der in § 46 erwähnten Auflieferung ab zu berechnen.

§ 50. Durch Einwendung der Reklamation wird die Einschätzung des auf Grund der angefochtene Einschätzung ausgewiesenen Steuerfaches, vorbehaltlich der späteren Ausgleichung, nicht aufzuhalten.

Bekanntmachung.

In der Barthstraße, zwischen Löhr- und Pfaffendorfer Straße und in der Pfaffendorfer Straße von der Brücke bis zu der nördlichen Grenze des Grundhücks des neuen Gymnasiums sollen die Fahrzeuge mit beschränktem Pfaster, die Fahweg-Ausflüsse mit Asphaltplatten verlegt und an einen Unternehmer in Accord veräußert werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können derselbe eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Plakatierung bei dem Staats-Gymnasium"
verschenken ebendaselbst und zwar

bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, am 24. April 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Im Folge des am 5. Mai d. J. beginnenden Schleusenbaus im Peterssteinweg wird für wenige Tage der Fahrvorleit der Rüngass und des Peterssteinwegs beim alten Bezirksgerichtsgebäude etwas behindert werden.

Wir empfehlen daher, während dieses Baues das Fahren durch die Rüngass möglichst zu vermeiden.

Leipzig, den 8. Mai 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

In der Kaiser-Wilhelm- und Kronprinzenstraße sollen Riedfußwege hergestellt und diese Arbeiten im Submissionsweg vergeben werden.

Diejenigen, welche sich hierbei beteiligen wollen, werden aufgefordert, ihre Offerten, bezeichnet mit "Riedfußwege in der Kaiser-Wilhelm- und Kronprinzenstraße" versiegelt bis zum 8. Mai d. J. Abends 6 Uhr im Rathausamt, Abteilung für Liebau, abzugeben, wo auch die Bedingungen in den gewöhnlichen Geschäftshäusern einzusehen sind.

Leipzig, den 26. April 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Politische Übersicht.

Leipzig, 4. Mai.
** Berlin, 3. Mai. Der zweite Tag der Solldebatte hatte seinen Glanz- und Höhepunkt in der Rede Bambergers. Man wird nicht zu viel sagen, wenn man sie als die beste Leistung bezeichnet, welche der Reichstag von diesem Kämpfer der freihändlerischen Bestrebungen je gehört hat. Wahnsinn in der Form, war sie um so klarer in der Sache. Man begreift den fast elegischen Ton, der sich durch die Rede hinzog, im Munde eines Mannes, der eine übermächtige Bewegung über die wirtschaftliche Überzeugung seines ganzen Lebens hinwegsehen sieht, man begreift ihn doppelt, wenn dieser Mann allezeit ein so warmer Anhänger und Unterstützer der nationalen Politik des Fürsten Bismarck gewesen ist, wie Bamberger. Manchem mögen die Logiken, die er in dieser Beziehung erhob, bitter klingen; aber sie sind doch sehr viel mehr, als der Ausfall eines gekräuteten Gemüths. Mit nur zu gutem Recht macht der Redner aufmerksam auf die bedenkliche Seite einer Politik, welche in der Centrumspartei erpöglichhaft des geschworenen "Reichsteins" die willkürliche Stütze erblickt, in der Centrumspartei, welche in dem neuen Zolltarif lediglich die Erfüllung ihrer stets gezeigten Wünsche erzielten darf, während der Reichstanzler in demselben seine ganze wirtschaftliche Vergangenheit zum Opfer bringt. Mit nur zu gutem Rechte auch sprach er seine Verwunderung aus, daß dieselbe agrarische Agitation, deren Fürst Bismarck noch vor weniger Jahren durch den Strafrichter zu erwähnen suchte, jetzt als die legitime Veränderung des Regierungsgedankens angesehen darf. Noch mehr, er konnte in den eigenen Ausführungen des Kanzlers vom gestrigen Tage nicht allein den auf Südwelle ausgeprägten agrarischen Kern, sondern auch die Spuren von Robertus und Vassalle anweisen. In der That drängt sich die Frage auf, ob wir durch ein

System von Versprechungen, wie es Fürst Bismarck in seiner gestrigen Rede aufgestellt, nicht in die volle Gefahr der sozialistischen Lehre hineingeraten, indem, sei es in einzelnen Schichten, sei es im ganzen Volke, die Vorstellung erzeugt wird, daß ob durch Staatsmaßregeln die materielle Prosperität der Gesellschaft geschaffen und gesichert werden könne. Die gefürchtete Lage der Landwirtschaft stellte Bamberger nicht in Abrede. Aber er zeigte ihre wahren Ursachen, Ursachen, die weder mit der Steuergesetzgebung, noch mit der Handelspolitik irgendwie im Zusammenhang stehen. Sehr wunderlich hob sich auf dem Grunde dieser Auseinandersetzung alsdann freilich das Auskunftsmitte, die Steuerüberlührung durch Getreide und Viehhölle ausgleichen zu wollen. Obendrein noch sprang sofort der Widerspruch in die Augen, durch dies Verfahren den "armen östlichen Provinzen" Hilfe bringen zu wollen, während auf diesen Provinzen zahlreiche Gegenerklärungen gegen den Tarifentwurf vorliegen. — Aber die Gefahren des neuen Systems sind nicht erschöpft in den voraussichtlichen unmittelbaren Wirkungen desselben; nicht minder bedenklich sind die mittelbaren Folgen. Drastisch schilderte der Redner, wie die Tarifkommission die Benachtheiligung eines Industriezweiges durch einen Zoll immer wieder durch einen neuen Zoll auszugleichen schehe. Auch die Beleuchtung der den Großstädten zugeschobenen Extrawohlfahrten stand hier ihren Platz. Zugleich wies er schon jetzt die Unmöglichkeit nach, die gefährdeten Exportindustrien durch ein umfassendes System von Rückvergütungen schadlos zu halten, da eben bei allen gemischten Fabrikaten die Feststellung der Identität gar nicht durchführbar ist. Die bedenkliche Folge aber, welche der Redner voransieht, berührt den Glassengenossen. Niemand kann darüber im Zweifel sein, daß der Ratzen der neuen Schutzzölle, wenn nicht ganz, so bestenfalls, in ganz überwiegendem Maße zu Gute kommen wird einer verhältnismäßig

Ausgabe 16,000.

Abovertragspreis vierzig 4¹/₂ M.
incl. Bringerlohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 20 M.
Belegexemplar 10 M.
Gehörten für Extrablagen
ohne Postbeförderung 36 M.
mit Postbeförderung 45 M.
Inserate 5 M. Beiträge 20 M.
Gehörte Schriften laut unserem
Preisverzeichnik Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Reklamenschein
die Spaltzahl 40 M.
Unterseite und Seite an d. Reklame
zu leiden. — Reklame wird nicht
gezahlt, falls sie unzulässig
oder durch Postbeförderung.

Bekanntmachung.

In der Pfaffendorfer, Barth- und verlängerten Löhr-Straße sollen die Fußwege mit Granitplatten verschiedener Breite belegt, die Begrenzung der Fußwege in Granitwällen hergestellt und an einen Unternehmer in Accord veräußert werden.

Die Bedingungen und Rechnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können derselbe eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Plakatir-Arbeiten in den Straßen bei dem Staats-Gymnasium"

verschenken ebendaselbst und zwar bis zum

10. Mai 1879 Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, den 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Die Plakierung des Gerichtsweges zwischen dem Löbchenweg und der Hospitalstraße, sowie die Trottoirplakierung auf dieser Straße sollen an einen Unternehmer in Accord veräußert werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können derselbe eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Plakatierung des Gerichtsweges betreffend"

verschenken ebendaselbst und zwar

bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr,

einzureichen.

Leipzig, am 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Riedfußweges an der westlichen Seite des Gerichtsweges zwischen der Hospitalstraße und dem Löbchenweg soll an einen Unternehmer in Accord veräußert werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können derselbe eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Riedfußweg im Gerichtsweg betreffend"

verschenken ebendaselbst und zwar

bis zum 10. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Leipzig, am 24. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

Versteigerung von Bauplänen.

Die an der äußeren Gustav-Wilhelm-Straße und an der alten Elster gelegenen 3 Baupläne des Parzellierungsplans für das südliche Bauareal hinter der Waldkirche

Nr. 7 von 922 qm. — 2875 □ E. Flächengebüh.

• 8 • 612 • — 1906 •

• 9 • 458 • — 1507 •

sollen unter den in unserem Bauamt (Rathaus, 2. Stockwerk) nebst dem Parzellierungsplane ausliegenden Bedingungen

Dienstag den 13. Mai d. J. Nachmittags 11 Uhr

im großen Saale der Alten Wache, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Stockwerk, zum Verkaufe versteigert und zwar werden dieselben zuerst zusammen und dann noch einmal einzeln ausgeboten werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung sowohl bezüglich des im Ganzen ausgetragenen Kreises als bezüglich eines jeden der einzeln ausgetragenen Pläne geschlossen werden, wenn darauf kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Leipzig, am 30. April 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Die zweite Aufnahmeprüfung für die Lehrlingsabteilung findet Mittwoch, den 7. Mai von 7 bis 9 Uhr Morgens statt. Die Angemeldeten haben Feder und Halter mitzubringen.

Anmeldungen für die Lehrlingsabteilung, namentlich für jene Classe, welche Nachmittags von 2 bis 4 Uhr Unterricht empfängt, und auch für den einjährigen Cursus für Handlungslärche, die den Berechtigungsschein zum Freiwilligendienste besitzen, werden noch täglich von 11—12¹/₂ Uhr entgegengenommen.

Am Montag, den 12. Mai, früh 7 Uhr, beginnt der Unterricht in der Lehrlingsabteilung.

Carl Wolfrum, Director.

1/176

1/477

1/173

1/1092

1/1106

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1092

1/1

Das Stärkeverhältnis der Fraktionen im Reichstage ist nach den neuesten Abänderungen folgendes: Die Fraktion der Deutsch-Konservativen zählt 56 Mitglieder, die der Deutschen Reichspartei 52 und 6 Döpitaner (die beiden Minister Dr. Haff und Dr. Friedenthal, die Abgeordneten v. Behmann-Hollweg, Dreye und v. König), die Fraktion der National-liberalen zählt 102 Mitglieder, die der deutschen Fortschrittspartei 22 und 2 Döpitaner (Wulff und Dr. Meyer-Schleswig), das Centrum zählt 93 Mitglieder und 10 Döpitaner, die Polen sind 14 Mitglieder stark, die Sozialdemokraten 9. Keiner Fraktion gehören 30 Mitglieder an, davon 15 aus den Reichstags. Da rein politischen Fragen ist die Rechte 126, die Linke 145 und das Centrum 126 Mitglieder stark. Politisch werden sich die Stärkeverhältnisse in vorher kaum zu bestimmender Weise verschieben.

Wie der „Darmstädter Zeitung“ gemeldet wird, traf Prinz Alexander von Battenberg am Sonntag in Darmstadt ein und würde Montag von Sr. Majestät dem Kaiser in Wiesbaden empfangen werden. Die Ankunft der bulgarischen Deputation in Darmstadt erfolgt gegen den 15. d. R.

* * *

Der „Edu Burri“ unter der Diplomatie, Graf Peter Schmalloß, ist abermals auf einer Rundreise zu Gunsten des Friedens begriffen. Am Sonnabend stattete dieser Vertraute des Kaisers Alexander zu Paris dem Minister Waddington einen Besuch ab. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist die deutsche Reichsregierung über alles auf die Schmalloß-Andraß'schen Verhandlungen bezüglich bis in alle Einzelheiten von beiden verhandelnden Theile aus dem Lausdorff geballt, und ist in gleicher Weise das Londoner Cabinet unterrichtet worden. Dem Außenballe Schmalloß' in Paris wird übrigens keine besondere Bedeutung beigegeben. Es kommt hauptsächlich darauf an, welchen Abschluss seine Abmachungen in London finden werden. In die Berathungen mit den englischen Staatsmännern kann Schmalloß aber nicht früher treten, als bis er im Besitz der Rückläufer aus Petersburg beziehungsweise London auf seine dorthin gesendeten Berichte über die Unterredungen sein wird.

Am 29. April ist ein Courier des Grafen Schmalloß von Wien nach Libavia abgegangen, welcher den Bericht über die Gegembemerkungen, die Graf Andraß zu den Schmalloß'schen Erfassungen gemacht, dort hin überbringt. Man erinnert sich, daß als General Ignatiem sich nach Wien begeben hatte, um die österreichisch-ungarische Regierung für den Inhalt des Vertrages von San Stefano zu gewinnen, die Verhandlung gleichfalls damit endete, daß Ignatiem, mit einem Registrier-Andraß'schen Gegembemerkungen ausgestattet, abtrat. Da Graf Schmalloß nur abwarten muß, wie diese Gegembemerkungen in Libavia angenommen werden, bevor er in London weitere Verhandlungen anstreben kann, so ist ihm der durch den Pariser Aufenthalt bedingte Aufschub seiner Ankunft in London sicher erwünscht.

Im Peier Abgeordnetenhause wurde am Sonnabend vor der Regierung ein Gesetzentwurf, betreffend die Ernennung und den Wirkungskreis des königlichen Kommissars für Szegedin, eingereicht. Der Abg. Hall richtete an den Finanzminister bezüglich der Realisierung des Anleihegesetzes die Frage, ob derselbe von der Einschätzung eines Theil des Bedarfs durch Domänenalcalien zu decken, Gebrauch machen werde.

* Zur Lage in St. Petersburg wird der „A. S.“ vom 30. April geschrieben: „Die Revolutionären lassen sich in ihrem Treiben gar nicht föhlen und thun, als ob nicht das Mindeste vorgesehen wäre. Das „Executive Comité“ leugnet in den neuen Proklamationen jede Mitschuld an dem Attentat vom 2. April und behauptet, daß Solowjow einer anderen radicaleren Seite angehört, von deren Befürworten sie bisher noch nicht einmal Kenntniß gehabt, auch müßte das Publicum ja längst unterrichtet sein, wie sie in Betriff des Kaisermordes dachten. Ferner sagt die revolutionäre Zeitung „Land und Freiheit“: Wir hören jetzt wiederum vielmehr das Gerücht auslaufen, daß man uns demnächst mit einer Verfassung beglücken wird, aber das verlangen wir gar nicht. Was hätten wir auch unter den jetzigen Verhältnissen von einer Verfassung? So lange das Land keine Gerechtigkeit kennt, kann es auch keine Verfassung gebrauchen. Man gebe und Gerechtigkeit ohne Aneben der Person, damit sind wir zufrieden. Gibt aber die Karre den gewohnten Weg weiter, dann bleibt auch unter altem Programm aufrecht erhalten, und das heißt: Tod der Hofcamarilla, Tod allen verbrecherischen Beamten u. s. w. Dann kommt die Revolutionäre Zeitung nochmals auf Solowjow zu sprechen und sagt, die Regierung möge sich hüten, denn die Freunde von „semei i wole“ (der alte Revolutionär in Russland) hätten ihre Agenten ansetzt, die ihnen eines Tages genau berichten würden, auf welche Weise der Thäter zum Geständnis gebracht worden wäre, und wehe den Aertern und wehe vor allem Dr. Batolin, wenn dies durch irgend welche medicinalischen Kniffe gefestigt sei. Die Revolutionäre Zeitung hat, wie man sieht, in ihrer Sprache noch nichts von der alten Freiheit eingebracht. Ubrigens läßt mir — so schreibt der Correspondent weiter — bei Dr. Batolin ein anderer Arzt ein, der neulich verhaftet wurde und dessen Verhauptung mehrere bestallungswerte Gränzlinie nach sich zog. Die russische Polizei verfolgt nämlich den Grundzähler, die Festnahme eines jeden Individuum gebracht zu halten und jeden zu verhören, der da kommt, um den bereits absozierten M. Flehder zu besuchen; die Wohnung derselben wird selbstverständlich von einem halben Dutzend Polizisten scharf bewacht. Nun wurde, wie mir erzählt wird, fürtlich ein präziser Plan durch die heilige Hermandad aufgehoben, und unglücklicherweise war in einer Familie, bei welcher derselbe Hausgeist war, ein Kind schwer erkrankt. In der Nacht, als der Vater des kleinen bedenklicher wurde, machte sich der Vater auf zum Doctor, aber ankommen an dessen Wohnung, padten ihn mehrere derbe Hände und der Mann

wurde trotz allen Protestes abgeführt. Die Mutter wartete eine oder zwei Stunden, und da ihr Mann nicht wiederkam, so rann sie in ihrer Angst gleichfalls zum Arzt und wurde gleichfalls eingefangen. Das Kind lag aber nun allein zu Hause und am anderen Morgen war es tot. Man vergebenerwäge sie bloß, was es beissen will, alle die Patienten eines vielbesuchten Arztes zu verhören, die denselben während 24 Stunden zu consultieren kommen.“

Gegenüber den in den letzten Tagen in St. Petersburg verbreiteten Gerüchten erklärt das „Journal de St. Petersbourg“, es sei nicht richtig, daß die Unterhandlungen mit der dortigen außerordentlichen chinesischen Mission abgebrochen seien und daß letztere Petersburg wieder zu verlassen beabsichtige.

Im Anschluß an die von der „Times“ gebrachte Nachricht aus Gundamuc wird dem „Reuter'schen Bureau“ aus Simla vom Sonnabend gemeldet, daß Rudolf Khan habe die Absicht ausgedroht, sich nach dem englischen Lager bei Gundamuc zu begeben, um mit den indischen Behörden persönlich zu verhandeln. Derselbe werde unverzüglich mit mehreren Sindhs, Ministrern und einem großen Gefolge von Kabul abreisen.

Nach den neuesten, aber mit keinem Datum versehenen Telegrammen aus Südamerika wäre die chilenische Flotte von der peruanischen Küste zurückgekehrt worden, um das bedrohte Valparaiso zu verteidigen. Die peruanische Panzerflotte scheint somit einen Streifzug gegen die chilenischen Küstenstädte unternommen zu haben und es ist alle Aussicht vorhanden, demnächst von einem der in der Zeitgeschichte bisher noch so seltenen Kämpfe zwischen unseren modernen Panzerflotten zu vernehmen. Ein älteres Telegramm datiert aus Valparaiso vom 6. April, meldete: „Bei Calama hat ein neuer Schiffsübel stattgefunden, in dem die bolivianischen Truppen unterlagen. Die peruanischen Truppen ziehen sich bei Iquique zusammen, dessen Hafen von chilenischen Schiffen blockiert wird. Die chilenischen Flotteneinheiten haben Befehl erhalten, peruanische Kriegsschiffe anzutreten, wo und wie sie sie finden. Der Präsident von Peru hat die ganze Nation zu den Waffen gerufen; die Kammern sollen am 23. April zusammentreten.“

Die Busläude in Kiew.

SWG Kiew, 27. April.

Bon hier wird dem Kroauer „Ezaz“ unter vorliegendem Datum geschrieben: Der Militärterrorismus hat hier vollständig die Oberhand gewonnen. Alle Augenblicke finden Verhaftungen auf der Straße statt. Der Generalgouverneur Czortlow, sowie die anderen russischen Blüdenträger gehen nicht mehr aus, und wenn sie auffahren, so sind sie von einer starken Eskorte bewaffneter Kosaken oder Schleifer begleitet, welche letztere der Generalgouverneur Czortlow eigentlich zu seiner persönlichen Sicherheit hat kommen lassen. In der Vorstadt Podol finden täglich Haussuchungen und Verhaftungen statt, ohne daß bis jetzt etwas Wichtiges entdeckt worden wäre. Die verhafteten Personen werden im Verwaltungsgewerbe sofort deportiert, ohne daß man weiß, wo sie gewohnt sind. Heute wurden sechs Verhaftete weggeschickt. Die Polizeiabregeln sind verschärft und darf Niemand ohne Erlaubnis die Stadt verlassen. Ein Student, der den Generalgouverneur Czortlow auslauerte, um auf ihn zu schießen, wurde von einem Polizisten festgehalten und zur Haft gebracht. Es gestand, daß er das Los gegen habe und den General töten wollte. Der Polizist ist von den Abköpfen weggeführt und ermordet worden. Offenbar will die Behörde einen Straßenkampf hervorrufen; aber die Röhrlisten, die diese Absicht merken, hätten sich den eigenen Kampf anzunehmen, weil sie wissen, daß sie den Kämpfern ziehen würden. Für den Fall, daß ein Straßenkampf entstehen sollte, ist das Militair vollständig vorbereitet und reichlich mit Munition verfeilt. Wie die Polizei mit Bestimmtheit wissen will, beabsichtigt die Röhrlisten, in den Osterferientagen das Militair zu überrumpeln, und halten alle Vorbereitungen zu diesem Zweck getroffen; der General Czortlow erhielt aber gütlicher Weise rechtzeitig Kenntniß von dem geplanten Unternehmen und vereitelt es durch seine Wachsamkeit. Im Schoße der Verschworenen sollen in letzter Zeit erste Unruhen vorgekommen sein, und zwar zwischen den Röhrlisten und den eigentlichen Socialisten, welche beide Richtungen einander immer schroffer gegenüberstehen. Eine Folge dieses inneren Zwischenfalls war, daß ein Röhrlist aus dem St. Blasiusberge von einem Socialisten getötet wurde. — Das hier erscheinende geheime nihilistische Organ brachte heute einen heftigen Artikel gegen die Polen, welcher gewissermaßen eine Kriegserklärung gegen dieselben enthält. Es wird in diesem Artikel ausgeführt, daß die Geschwörung schon wiederholt den Polen die Hand dargeboten habe, daß diese aber stets zurückgestoßen worden sei, die Polen würden sich deshalb die Folgen selbst zuschreiben haben. Außerdem haben auch die von einigen russischen Bürgern gegen die Polen erhobenen Beschuldigungen, daß sie die Wüturheber der nihilistischen Morde und Attentate seien, bereits ihre Früchte getragen und an mehreren Orten Straßenkämpfe hervorgerufen, welche gegen die Polen gerichtet waren. Solche Straßenkämpfe sind auch u. A. in Odessa vorgekommen. Die hiesige Universität ist noch nicht geschlossen; aber zu den Osterferien wurde den orthodoxen Studenten der Urlaub verweigert, den die katholischen Studenten ohne Schwierigkeit erhielten. Im Handel und Wandel herrscht hier völlige Stagnation und die Gemüter sind tief niedergedrückt. Dabei ist man allgemein überzeugt, daß der Belagerungszustand zu nichts führen und dem Morden sein Ziel seien wird. — Was auswärtige Blätter über die von den Röhrlisten vorgenommene öffentliche Rückführung des hiesigen Polizeiwehrhauses berichtet haben, ist höchstwahrscheinlich wahr. Nur

wurde trotz allen Protestes abgeführt. Die Mutter wartete eine oder zwei Stunden, und da ihr Mann nicht wiederkam, so rann sie in ihrer Angst gleichfalls zum Arzt und wurde gleichfalls eingefangen. Das Kind lag aber nun allein zu Hause und am anderen Morgen war es tot. Man vergebenerwäge sie bloß, was es beissen will, alle die Patienten eines vielbesuchten Arztes zu verhören, die denselben während 24 Stunden zu consultieren kommen.“

wollen doch beide Jungen behaupten, daß die Gattin des Polizeimeisters die Rückführung mit veranlaßt hat, um ihm das späte Nachhausekommen des Nachts zu verleidet.

Musik.

Wer mit schreit.

Über das jetzige Auftreten von Frau Wilt am Dresdner Hoftheater liegen und sehr günstige Werke vor. Ludwig Hartmann schreibt u. a. folgendes: Der Donna Anna-Gattspielabend der L. F. Kammersängerin Frau Marie Wilt im königl. Hoftheater am 27. April gestaltete sich zu einem Triumph für die außerordentliche Künstlerin und bat den Wunsch, die Sängerin anstatt in dem ihr weniger zufälligen Concertsaal von der Bühne herab zu können, älteren gerechtfertigt. Sie ward schon nach der Nacharie bei offener Scene stürmisch hervorgerufen und bat überhaupt einen Eindruck hinterlassen, wie er seit vielen Jahren hier nicht mehr vorkommen ist. Und sie dankt diesen Eindruck lediglich der Macht des Genie, ihrer großartigen Stimme und Kunstbegeisterung. Nicht Jugend und Schönheit stehen ihr empfehlend zur Seite, und doch bedurfte es nur der ersten Töne, um daß ganz überwölfehaus in jene begeisterte Stimmung zu versetzen, die in den Tagen Bürge-Rey, Tischbein und Mitterwurzer hier häufig war. Unsere Sänger sind seitdem nicht schlechter geworden und das Publicum nicht unempfänglicher. Aber das innere Feuer, das in der Brust der Künstler hochlodern soll, das mit verzehrender Allgewalt sie zur Darstellung des höchsten Schönheit selbstlos hindringt und das sofort von der zuhörenden Menge bewundernd geachtet und empfunden wird, dieses Feuer wird erst jetzt deutlich nicht selten im Raume kleinerlicher Eitelkeit und will sich neuerdings mit viel mehr Bebenzen auf Spiel, Konzertfragen und Reisenstreiken, als auf die reine Darstellung des klassischen Ideals. Eine solche Künstlerin aber im alten Sinne, von echtem Schrot und Korn, ist Frau Marie Wilt. Ihr Liedem und die Kraft ihrer Stimme scheinen heute wie vor sechs Jahren in Wien unbegrenzt. Triller und Passagen sind doppelt merkwürdig, weil diese bei so phänomenaler Stimmgröße sonst nicht ähnlich bei zwei vorkommen. Das im Concertsaal hörende Tremolieren des Tones verschwindet im Bühnenraum und gibt der Stimme eine gewisse Weichheit, die der Energie der Vortrags gleichlich das Gleichgewicht hält. Die ganze Scala ist völlig beglichen, jeder Ton in der festen Gewalt der Sängerin. Und während sie überzeugend klar jedes Wort, jeden Satz sinnvoll zur Geltung bringt, erscheint doch keine Praxis zerissen, sondern der ganze Gesang quillt und fließt üppig und voll überher zum Hören, so reich, daß man aus dem größten Bagatellen und der Mittelpunktung nicht herausgelassen wird. Kurz, Technik, Spiel, Stimme und Besetzung wie diese haben vorher noch die „Donna Anna“ zu einem Ereignis gemacht. Darum wäre es vor Belang zu wissen, ob unsere Generaldirektion mit diesem wichtigen und kostreichen Gespiel mehr als eine Nachhilfe beschreibt. Frau Wilt tritt von der Leipzigischer Bühne, nachdem sie ihre Laufbahn mit den Regelungen gestartet, demnächst zurück, weil sie nur die größten Aufgaben der dramatischen Gesangskunst noch lösen will. Eine so berühmte schuleibende Künstlerin, die den jüngeren Talenten kein Hindernis wäre, wäre in jedem Fall eine wahrhaft vornehme Geistesbildung höchst zu verhindern freit. Man kann ihm dabei nur von ganzem Herzen mit Eymont ein: „Schreitet durch!“ zutun.

dasselbe Buch zum 5. Maie heraus), endlich Frau Seidelmann's „Sechs Sonaten für zwei Personen auf ein Clavier.“

Ein Jahr darauf ließ J. Heinrich Rolle ein musikalisches Drama „Diana und ihre Eddne“ auf seine Rollen bei Breitkopf erscheinen. Die Firma brachte außerdem die zweite Auflage von Joh. Dan. Scheidler's Sammlung kleiner Clavierstücke für Liebhaber und eine neue Ausgabe von Wolf's sechs Sonaten für das Clavier, sowie eine Fortsetzung derselben durch ebensovielen neuen Sonaten. In der Michaeliswoche 1811 ließen J. Karl Gottlieb Speer und G. S. Sanger am Clavier bei Breitkopf.

Türl lebte anno 82 ein Werk unter dem Titel: „Die Hirten bei der Krippe zu „Schleinem“ und Wolf in Stettin“ Orgelkonzertstücke vor 50 Melodien in kanter Kirchengräze.“ Ihnen folgt: Richardi's „Habes Petri“ „Anleitung zur praktischen Musik“ und Bärtels sechs Sonaten für das Clavier.

Eindlich fallen in das Jahr 1823 noch folgende Breitkopf'sche Verlagsartikel: der 2. Theil von Daniel Gottl. Grüner's Claviersonaten; G. Schmidts Sonaten für das Clavier; Türls sechs Leichte Claviersonaten 1. und 2. Theil und Adelung's „musikalische Gelabtheit, aufs Neue verbessert und vermehrt von J. N. Hiller.“

Noch genug von der Vergangenheit. Die Krone gebietet der Gegenwart und Zukunft überhaupt.

Wir sollen vor Charakteristik des umfassenden Breitkopf'schen Verlags, momentan in neuerer und neuerer Zeit sagen? — Häufig doch der Katalog allein unter dem Rubrik „Pianoforte allein“ über 600 Titel steht auf, unter denen wohl kein bedeutender Name gänzlich fehlt. W. & Sonore von Göte bei Goethe über Ferrara sagt:

Italien nennt keinen großen Namen.

Den dieses Hauses nicht seinen Gott genannt, gilt auch in gewissem Sinne vom Hause Breitkopf & Härtel, welches die guten alten Traditionen des Musikalienhandels festhält und mit dem idealen Sinne, der die Kunst als solche ehrt und, vor gleichzeitig goldenen Götterbildern sich nimmer beugend, allezeit die Hände eines wahrhaft vornehmen Geistesbildung hochhält, zu verbinden strebt. Man kann ihm dabei nur von ganzem Herzen mit Eymont ein: „Schreitet durch!“ zutun.

Wilhelm Durra, Markt 2.
Modengeschäft für Herrenbekleidung
Solid Preise. — Tadellose Ausführung.
Beliebt und tonangebend: Wiener Facons.

Billigster Einkauf
aller Artikel zur Schneiderie:
Täschentücher von 40 Pf. an, Gaze von 20 Pf. an,
Marabout-Fransen von 60 Pf. an,
ein Paar n. coulante Knöpfe Dph. 10 Pf. bei
Max Metzner, Neumarkt 34.
Fabrik-Lager von Corsets, Stück von 80 Pf. an.

Mey's Stoffkragen,
per Dutzend 60, 65 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichem Stoff überzogen,
bei

Mey & Edlich,
o. Neumarkt, Leipzig.

Wachstuch-Fussteppiche
C. F. Knoch, Wachstuchfabrik, Markt 3, Kochs Hof.

Christofle Tafelbestecke
auf weißem Metall verarbeitet
mit Stahlringen von J. A. Henckels in Solingen
im reichen Auswahl zu Fabrikpreisen.

Emil Wilbrand, Grimm, Str. 35, Sellier's Haut.

Bernhardt's Atelier fürliche Zähne
St. Windmüllerstr. 8/9, geöffnet 9—1 u. 8—6 Uhr.

Ganz alten
Nordhäuser Korn
a. Bier 1.4.
bei Franz Voigt.

Himb.-, Cltr.-, Orangebl.-, Apfels.-Syrup
bei Franz Voigt.

Caves de France, Reichstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter,
reiner franz. Weine, Tafel. Table d'hoie b. 1/2—8 Uhr
& Cour. A. 1/20, im Abonnement A. 1., excl. Wein.

Heute Men: Bohnen-Cuppe, Macaroni con quillo, Scötens, Carottes und Knödelbraten,
Hummelkote, Compot, Salat, Butter und Süße.

Um Sonntage Jubilate wurden aufgeboten:
Thomaslike:

1) F. Barth, Eisenbahn hier, mit P. L. Schieber, Schneider hier Tochter. 2) F. E. B. Schröder, Eisenbahn hier, mit R. E. Brüdermann, Papiermacher in Neuschönfeld, mit R. E. Brüdermann, Papiermacher in Werdenburg Tochter.

3) F. A. Ledermann, Handarbeiter hier, mit J. Ch. Lanier, Handarbeiter in Schleißig hinterl. Tochter.

4) G. F. Schenck, Fabrikarbeiter hier, mit W. L. Schenck, gewebte Hesse geb. Wölkner aus Wölknerdorf. 5) F. J. L. Krause, herrschaftlicher Kutscher hier, mit A. E. Hörmann, Kutscher in Laubegast Tochter. 6) J. F. P. B. L. Röder, Kaufmann hier, mit M. L. A. Röder, Kaufmann hier Tochter. 7) D. E. Reil, Rathsdienner hier, mit M. E. Weise, fürstl. Forst-Geometer in Schleißig hinterl. Tochter. 8) F. A. W. Hoffmann, Buchhändler hier, mit J. W. Giesecke, Schriftgießereibesitzer hier Tochter. 9) H. C. Höhne, Spielkarten-Maler hier, mit W. Arnold, Handarbeiter in Orlitz hinterl. Tochter. 10) J. A. R. Siebler,

Raufmann in Reichenbach, mit W. C. Rudolph, Handelsfresser hier Tochter. 11) J. C. Sänger, Landschiffmeister in Leipzig, mit R. W. verw. Bechler geb. Müller aus Kleinstschocher.

Neuland:

1) C. H. Reil, Delonox in Porten bei Gera, mit A. W. Reil, Kaufmann und Banquier hier Tochter. 2) G. W. Sier, Steinmesser in Abendauendorf, mit M. E. Lindemann, Markthelfer hier hinterl. Tochter. 3) C. H. Friedrich, Arbeiter hier, mit E. W. Cedra, Strumpfwirkmeisterin hier. 4) J. F. F. Hering, Kaufmann hier, mit L. H. Krich hier.

Neuland:

1) J. F. W. Lupe, Schneider hier, mit D. S. verw. Bröde, geb. Liebing hier. 2) A. L. E. Wiesemann, Schleifermeister hier, mit B. F. E. Sünzer, Delonox in Albergleben Tochter. 3) F. W. Küller, Schmiedemeister in Pretzlin bei Wittenberg, mit H. T. Reb, Hindelmanns hier Tochter. 4) W. C. Schäfchen, Pinselfabrikant hier, mit F. W. verw. Voße, geb. Weinert hier. 5) F. R. H. Heyne, Architekt und Maurermeister hier, mit F. C. Jäger, Lehrer in Waldheim hinterl. Tochter.

Peterskirche:

1) F. F. Schröder, Töchter hier, mit A. E. Raumann, Handarbeiter zu Rotstein Tochter. 2) F. O. Lindner, Schriftgießer hier, mit F. W. Krause, Schmied zu Gauau Tochter. 3) F. W. Moritz, Schneider hier, mit C. W. H. verheirathet gewesene Lippstres geb. Baternam hier. 4) F. F. Schäfer, Brauer hier, mit C. Th. Ch. Sander, Bergmann zu Rödermannsfeld hinterl. Tochter.

Tageskalender:

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegrafenamt 1: Meine Fleischergasse 6.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Weißer Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Döbelner Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Mühlaße).

6. R. Postamt 6 (Weißstraße).
7. R. Postamt 7 (Planhütter Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Das R. Telegrafenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Ampeln) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek II. (Bürgerbücherei) 7—9 1/2 Uhr.

Bücherei-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baraden bei Görlitz. Bureauaufn. Mittwochtag von 8 Uhr Vormittags bis 1/2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertag von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Bücherei-Sparbüro: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pianoversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die von 5 August bis 10. August 1878 versetzten Pänden, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühr stattfinden kann.

Stadt-Gesetz-Gesetz. Expeditionszeit: Worm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

2. R. Städteamt Leipzig, Königplatz Nr. 14, Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Herberge zur Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 für Hof und Nachtwacht.

Herberge zur Heimat, Nürnbergstr. 52, Nach-

quartier 20—60. Mittwoch 40.

Residenz für Arbeitnehmer, Brühl 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Raumweisung (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppen), wöchentlich geöffnet Vormittags von 7 bis 12 Uhr. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu welchen beim Theater-Inspect.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

Del Weich's Kunstu-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle 8—6 Uhr.

Leipziger Lehrmittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanente Ausstellung Schulstrasse 6.

Patentofficen liegen aus Neumarkt 19. i. (Handels-

zimmer 9—12, 3—5 Uhr).

Bureau der Kunstgewerbe-Ausstellung Goethe-

straße Nr. 7, 2 Treppen hoch.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorhildersammlung

für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag

10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr

Mittags unentgeltl. geöffn. — Ueberallt. Auskunft und Entgegnahme von Aufträgen auf Briefen und Modelle für Funktionswerke. Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Museum für Volkskunde, Grimma'scher Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstag und Donner-

tags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden

Mittwoch von 1/2—10—1/2 Uhr und Sonntags von

11—1 Uhr geöffnet.

Chilienhaus. Aquarium für See- und Süßwasser,

geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pleißenhofen Hof 1a, geöffn.

Chillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern

bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf u. Einkauf von Antiquitäten, Mün-

zen etc. bei Zschlosche & Köder, 25 Königstr. 26.

Gumm- und Gutta-Pechha-Waren-Lager und

engl. Ledertreibriemen bei

18 Schützenstraße. Gustav Krieg.

Gummia-Waren-Bazar

5 Petersstraße 5.

Chinesische Theehandlung

von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Neues Theater.

(121. Abonnement-Beschaffung, I. Serie, grün.) Gastdarstellung des Herrn Ludwig Barnay, Ehrenmitglied des Herzogl. Sachsen-Weiningischen Hoftheaters, vom Stadttheater in Hamburg.

Hamlet

Prinz von Dänemark.

Trauerpiel in 5 Acten von Shakespeare, übersetzt von A. W. von Schlegel.

Die zur Handlung gehörende Musik von Julius Sulzer, Capellmeister an l. l. Hof-Burgtheater in Wien.

Personen:

Claudius, König von Dänemark Dr. Petter.

Hamlet, Sohn des vorigen und

Reise des gegenwärtigen Königs * * *

Gertrude, Königin von Dänemark,

Hamlet's Mutter Dr. Senger.

Polonius, Oberhöfemer Dr. Conrad.

Ophelia, Tochter des Polonius Dr. Elmreich.

Fortimbras, Prinz von Norwegen Dr. Senger.

Voratio, Hamlet's Freund Dr. Südel.

Moleström, * * * Dr. Maubner.

Görlitz, ein Edelmann Dr. Ernst.

Marcellus, Officier Dr. Hermuth.

Bernardo, Officier Dr. Salomon.

Francisco, Soldat Dr. Koch.

Der Geist von Hamlet's Vater Dr. Stürmer.

Erster Schauspieler (Lucianus) Dr. Hans Förster.

Zweiter Schauspieler (Rönig) Dr. Schubert.

Ein junger Schauspieler (König) Dr. Broda.

Im Zwischen-Dr. Schubert.

Erster Todtengräber Dr. Eichenwald.

Zweiter Todtengräber Dr. Litz.

Verren und Damen vom Hof. Officiere, Soldaten, Schauspieler, Gefolge.

Die Scene ist in Helsingör.

*** Hamlet — Herr Ludwig Barnay.

*** Ophelia — Fil. Satran, als Début.

Zwischen dem 3. und 4. Acte findet eine längere

Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einfahrt 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Boccaccio.

Romische Operette in 3 Acten von F. Bell und Rich. Genée.

Musik von Franz von Suppe.

Personen:

Giovanni Boccaccio Dr. G. v. Janischowitsch.

Pietro, Prinz von Palermo Dr. Preßler.

Scalza, Barbier Dr. Wiegand.

Beatrice, sein Weib Dr. Klotsky.

Vetteringhi, Fakbinder Dr. Küchner.

Nabella, sein Weib Dr. Löw.

Lambertuccio, Gewürzträmer Dr. Schubert.

Veronella, sein Weib Dr. Gadpary.

Giometta, Weiber-Giebster.

Dr. von Spiegel, Dr. Stürmer.

Dr. Höder, Dr. Jürgen.

Dr. v. Janischowitsch, Dr. Berger.

Dr. Grächen, Dr. Götter.

Dr. Hempel, Dr. Salomon.

Dr. v. Kern, Dr. Höder.

Ein Unbekannter Dr. Ulrich.

Der Major domus des Herzogs Dr. Hermann.

Ein Golperleur Dr. Schubert.

Ein Mademoiselle Dr. Franke.

Francesco, Lebende bei Vetteringhi Dr. Krüger.

Giocco, Giacometto, Bettler Dr. Röper.

Angela, Angelica, Dr. Koch.

Alberto, Alberto, Dr. Uhde.

Gerbino, Gerbino, Dr. Hoff.

Giudotto, Giudotto, Dr. Ulrich.

Giachino, Giachino, Dr. Franck.

Giachino, Giachino, Dr. Schubert.

Giachino, Giachino, Dr. Schubert.</

H. G. Peine, Grimmaische Strasse No. 31.

Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

Zu bevorstehender Saison halte mein reichhaltiges Lager von Weißwaren und Wäschartikeln in anerkannt guter Ware bestens empfohlen. Ganz besondere Beachtung werth halte ich nachstehende Preise:

Damen-Kragen, rein leinen, St. 45 Pf.
mit geschnitzen Ed. 50 Pf.
Garaturen, Kragen und Manchetten von 6 Pf. an.
Manchetten, rein leinen Ed. schon 6 Mark.
Damen-Hörigenhauben, weiß
mit bunten 60

Bett- und Wagen-Decken in großer Auswahl, einfache schon das Paar zu Mark 4.50.
Steckbettchen und Tafelkleider, Stickereien, Spitzentücher, Rotunden, Flecken, Schleifen und Echarpes.

Rein leinene Taschentücher das Paar 5.25.

Herren-Oberhemden mit rein leinen Grind St. Mark 5.50.

Kragen, leinen, Ed. Mark 5.75.

Damen-Nacht-Jacken, elegant, schon zu Mark 2.—
Bekleidungen 1.60.
Hemden mit Stickerei 2.20.
Kinder-Hemden 1.—
Höschen 1.80.
Kleidchen 75.

Gardinen soweit der vorhandene Vorrath reicht:

	Zwirn-Gardinen	per 20 Meter Mark 8.—
1/4		11.—
1/2		14.—
1/4	12	26.—
1/4	Doppel-Mall-	7.—
1/4	zu Vorlagen	12.—
1/4		14.—
1/4	In A.A.	Mark 4.15.
		7.25.

Engl. Tüll-Gardinen das Fenster schon zu

Schweizer Gardinen mit Tüllanlage Fenster schon zu

H. G. Peine, Grimmaische Strasse No. 31.

Bège

rein wollene, glatt, croisé und crêpe, ist wieder der Hauptartikel für die Frühjahr- und Herbst-Saison, wird dieses Jahr mit gekreisten Stoffen zusammen verarbeitet und der Meter schon von 70 & an zu haben bei

Querstrasse No. 17. N. Steinberg.

Connaisseur geöffnet.

Heinrich Barthel,

Nähe des Querstrasse 12. Nähe des neuen Theaters. Nähe des Wohnhauses.

Permanente Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen.

Der gefällige Anblick jetzt zusammenge stellt:

- 1) Salons-Einrichtung, hochellegant, schwarz mit Bronze: Sofha, 2 Fauteuils, 6 Stühle mit bestem rothlederen Bezug, Vertikow, Tisch, Trumeau, complet 1200 M — 4.
- 2) Speisezimmer, Eiche, reich geschmückt: Buffet, Ausziehtisch für 30 Personen, 12 Stühle, Serviettisch ic. complet 570 M — 4.
- 3) Wohnzimmer, echt Ahornbaum: 1 Divan mit bestem Möbelsbezug, 2 Fauteuils, 6 Rohrhähne, Sophatisch, Vertikow oder Schreibatisch, Spiegel mit Schranken complet 550 M — 4.
- 4) Wohnzimmer, echt Ahornbaum: Gaukuse mit Damastbezug, 6 Rohrhähne, Vertikow, Sophatisch, Spiegel mit Confol und Marmorplatte complet 260 M — 4.

Ich bitte um gefällige Besichtigung der ausgestellten Zimmer, wodurch man jedenfalls die Überzeugung gewinnen wird, daß man in einem reellen Geschäft ebenso billig und dabei besser kauft als in den Auktionen sogenannter herbstförmiger Möbel, nächste Woche ausgestellt: Salou, Herrenzimmer, Damenzimmer, Kinderzimmer.

Grösstes Wiener Schuh- u. Stieffelager.

Wiener Herren-Stieletten von Bucklin mit Packbelag,
Wiener Herren-Stieletten von bestem Rindleder,
Wiener Herren-Stieletten von bestem Rindleder,
Wiener Herren-Stieletten von bestem Rindleder,
Wiener Herren-Stieletten von bestem Glacé, Chagrin und Siegenleder,
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden zum Schnüren oder Schnallen,
Wiener Herren-Schlüssel, von bestem Rind- und Rindleder,
Wiener Knaben-Stulpen von bestem Rind- und Rindleder,
Wiener Damen-Schlüssel in grösster Auswahl,
Wiener Kinder-Stielet in allen Sorten,
Wiener Gal., Hand- und Commodenhäube,
vom einfachen bis eleganten. Foggos in nur gebiegenstem Wiener Fabrikat,
hält zum diliqten Preis empfohlen.
NB. Lager von franz. Lederlack, Broncelac, Lederfarben, Rind-Leder-Creme,
Heinz. Peters,
Grimmaische Strasse 19, Café français gegenüber.

Delffarben

Wilhelm Schmidt Jr., Leipzig, Delffarben- und Pittfarben, Nordstraße Nr. 92.
Meine bekannten Flockbodenfarben jeder Couleur, sehr schnell und dauerhaft
und empfehlenswert. Proben gratis franco.

für jeden Fittiss sowie trockene
Rostich, Farben, Rude,
Terpentinstölz, Vinzel, Schablonen,
Delffarbenmühlen, Leim, Stärke,
überd. alle 1. Malen, Lackieren u. Zu-
kreischen nötig. Kritzel empf. sehr bill.

En gros: Schürzen u. Negligé's

Th. Tillner, Berlin,

Augartenplatz 18. Reihe.

Gießräder nach den neuesten Erfah-
rungen praktisch und dauerhaft gebaut zu
billigen Fabrikpreisen. Holz, Steuer,
Katherinenstraße 10, Comptoir der Gie-
werke Leipziger Gießwerke.

En gros: Schürzen u. Negligé's

Th. Tillner, Berlin,

Augartenplatz 18. Reihe.

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt, Leipzig.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir vom heutigen Tage an in unserem Detail-Geschäft

Shirtings, Chiffons und Hemdentuch (Dowlas) in ganzen Stücken von circa 60 Metern und halben Stücken von circa 30 Metern zum Verkauf bringen. Einzelne Meter werden nicht abgegeben.

Wir haben uns entschlossen, diese für den Haushalt unentbehrlichen Artikel in **bester Qualität** zu den **billigsten Preisen** direkt aus erster Hand an das Publikum zu verkaufen. Wir sehen streng darauf, dass die Stoffe aus dem Preis und dem Zweck entsprechend besten Qualitäten Baumwolle gewebt werden und dass die Ware in den Blöcken nicht mit scharfen, ätzenden Substanzen behandelt wird, so dass sie sich positiv gut und dauerhaft erweisen muss. Shirtings von 25 M per Meter an, Chiffons von 38 M per Meter an, Hemdentuch von 37 M per Meter an.

Da es Thatsache ist, dass man diese Artikel in ihrer Qualität nur dann bearbeiten kann, wenn man sie gewaschen hat, weil jetzt das vollennde deutsche Appreturverfahren selbst geringe Qualitäten für das Auge schön anstellt, so werden wir den Damen, welche sich für unsere Artikel interessieren sollten, nicht allein die Ware im appretirten Zustande, sondern auch ausgewaschene Proben vorlegen lassen, wodurch die vorfüllige Qualität sämmtlicher Nummern sofort klar bewiesen wird.

Verkauf nur per Cassa und ohne jedweden Abszug.

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt, Leipzig.

Otto Staudy,

Gärtnerstraße Nr. 12. Goldnes Sieb.
Aufverkauf von wollenen Kleiderstoffen, Meter 30—65 M, früher 50 M bis 1 M.
proca drei Beladen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 125.

Montag den 5. Mai 1879

73. Jahrgang

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 4. Mai. Zur Feier des 50-jährigen Doctorialiums unseres künftigen Reichsgesetz- und Oberpräsidenten wird noch der „R. A.“ auf Frankfurt a.D., 1. Mai, gemeldet: Dem Präsidenten Simon überhandte zu seinem heutigen Jubiläum Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz unter Beifügung seiner Postographie ein eigenhändiges Glückwunschrösschen. Die Mitglieder des Appellationsgerichts verehrten dem Jubilar ein lunktoßt gerichtlich verehrtes Dokument mit den Cabinetphotographien, den Abbildungen des Tribunal-Gebäudes in Königsberg, den bisherigen Appellationsgerichten und der Privatwohnung des Jubilars. Anger dem Appellationsgericht erschienen auch das Kaisergesetz, sowie Depositionen der 15 Kreisgerichte des Bezirks, um ihre Glückwünsche darzubringen; ihnen folgten der Regierung-Präsident Graf Ballerst mit den drei Abteilungsministern und den Mitgliedern, die Generalität, die Kommandante der hier garnisonierten Regimenter, der Magistrat und die Stadtvorordneten, der Gemeinde-Kirchenrat zu St. Marien, der Vorstand des Geschäftsbüros und des historisch-statistischen Vereins, deren Mitglieder der Jubilar ist. Er sprach jeder Deputation seinen herzlichen, auf die eigenhändlichen Beziehungen bezüglichen Dank aus. Die Regimentsmusik des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8 musizierte im Garten der Wohnung. Außerdem sind zahlreiche Geschenke und Widmungen für den langjährigen Ehrenbürger der Stadt, die er am 1. Oktober verlassen wird, eingegangen.

* Leipzig, 4. Mai. Beim Wiederzusammensetzen des Reichstages nach der Osterpause am 28. April ging es an einem Haar, daß derselbe beschlußfähig war; im entgegengesetzten Falle hätte die Weiterberathung sofort suspendiert werden müssen. Es wurde vom Abg. Dr. Zimmermann der Antrag auf Auflösung des Hauses gestellt und die Abstimmung ergab, daß 199 Abgeordnete anwesend waren, also genau die Hälfte, welche zur Beschlußfähigkeit gehört; die Abwesenheit noch eines einzigen Abgeordneten hätte die Beschlußfähigkeit ergeben. Raut dem Resultate des im stenografischen Schaubücherle enthaltenen Rauensbuchs waren von den 1866ischen Abgeordneten anwendbar Adermann, Tieke, Dr. Frege, Günther, Holzmann, von König, Landmann, Liebnecht, Reich, Dr. Reinhart, Richter, Schwedel, Dr. Stephan, Streit, Werner; als krank war gemeldet der Abg. Grafe, dem in derselben Sitzung wegen Krankheit ein weiterer Urlaub von 4 Wochen erteilt wurde. Beurklaft war der Abg. Chyold, entschuldigt der Abg. Dr. von Schwarze, und ohne Entschuldigung fehlten die Abg. Bebel, Körner, Bahlisch und Bop. Es gab auch hierauf die längst erwogene Thatsache hervor, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten es am wenigsten ernst mit der übernommenen Verpflichtung nehmen, ihre Wähler im Reichstag zu vertreten.

* Leipzig, 4. April. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volkssbildung hält unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Schulze-Delitzsch ihre diesjährige Generaversammlung am 8. und 10. Juni zu Danzig ab mit der nachfolgenden Tagesordnung:

1) Bericht des Centralausschusses über die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1878. Gehalten durch den Generalsekretär Herrn Julius Lippert (Berlin). 2) Rechnungserlegung durch den Schatzmeister Herrn Dr. Hammacher (Berlin). 3) Neuwahl des Centralausschusses der Gesellschaft. 4) Wahl der Rednungsräte für 1879 und Erweiterung von Statutenänderungen. 5) Das Buchenwesen in seiner Bedeutung für das Volksleben. Referent: Der Vorlesende Herr Dr. Schulze-Delitzsch. 6) Die Auswahl der Vorlesungsstätte und die an den Vorträgen in den Bildungsvereinen zu liefernden Auswertungen. Referent: Herr Dr. Streibich (Leipzig); Korrespondent: Herr Julius Lippert (Berlin). 7) Wie sind Fortbildungsvorlesungen auf dem platten Bande zu organisieren, um diese und deren Einrichtungen einen breiten Befall zu geben? Referent: Herr von Wissow auf Gross-Peterswalde. 8) Die Einrichtung öffentlicher Volksbibliotheken und die Organisation zu einem sozialistischen Vorhaben in dieser Richtung. Referent: Herr U. Klein (Danzig). 9) Einfluß der Bildungsvereine auf die Volksbildung. Referent: Herr U. Hammacher (Bremen).

* Leipzig, 4. Mai. Die Ausstellung neuer Bücher und Kunstdrucke in der Buchhändler-Vorstadt wird, wie seither, Sonnabend vor Contakte, also am 10. Mai beginnen und bis zum 17. Mai dauern. Von 10 bis 13. Mai ist der Eintritt ausschließlich nur Buchhändlern, vom 14. Mai ab aber auch dem Publicum gestattet. Wer Wissen schon jetzt berichtet, daß unter dem Gebotenen sich Druck- und Kunstdrucke in reicher Auswahl vorfinden werden. So wird u. A. auch der vor Kurz in vollständig gewordene erste Band des neuesten Werkes unter den berühmten Archäologen, Prof. Ober, „Egypten“ in einem prächtigen wissenschaftlichen Einband zur Ansicht ausliegen. Auch das Ausland hat sich durch reiche Exemplare begeistert, vorzugsweise England. Aus Italien ist das kleinste im Hinterland befindliche Buch der Welt: „Dante's Göttliche Komödie“ in einem Mignonbande eingetroffen, welches nur mit der Karte zu lesen ist. Man weiß nicht, ob man hier mehr die Geduld des Typographen oder des Correctors fordern soll.

* Leipzig, 4. Mai. Bis der auf heute Vormittag 11 Uhr anberaumten Specialvorstellung des sogenannten Schlangenmenschen Thelsley vorst. Verstaltung erschien.

Knöding im Schützenhaus hatte sich ein zahlreicher Kreis von medizinischen Sachverständigen und außerdem das Publicum in so hoher Menge eingefunden, daß der Parterrezal fast ganz gefüllt war. Unter den Gästen bemerkten wir die Professoren Dr. Venus Schmidt, Dr. Höß, Dr. Braune, Dr. Neumann, Dr. Winter, Dr. Lenhart, Dr. Bloch u. a. Herr Knöding führte seine merkwürdigen Körperübungen in derselben Weise aus, wie er das allgemein bei den Künstlervorstellungen zu ihm pflegt, und das Tageslicht ließ die geradezu fabulösen Stellungen, welche er dabei mit den einzelnen Kräften vornimmt, in noch anschaulicherer Weise hervortreten, als dies beim Gaslicht möglich ist. Der Eintritt der einzelnen Übungen und Bewegungen war auch auf die Sachverständigen ein eminenter und sie erkannten zufolge an, daß Herr Knöding bis jetzt außerordentlich in der Körpergewandtheit leistet und daß er entschieden in seinem Fach allen voransteht. Das Wunderbare an den Leistungen des Künstlers sind namentlich die Bewegungen, welche er mit der Verbundskette vornimmt. Wir sagen nicht zu viel mit der Behauptung, daß bisweilen, wenn der Künstler schlängenartig auf dem Podium aufgetreten ist, man nicht mehr weiß, wie die einzelnen Gliedmaßen mit einander in Verbindung stehen und wohin sie eigentlich gebogen sind. Herr Dr. med. Bloch teilte aus einer Unterredung, die er mit dem Schlangenmenschen gehabt, mit, daß derselbe 19 Jahre alt und geboren in Leipzig ist. Im ersten Jahre wollte ein „Cousin“ ihn zu gymnastischer Kaufschulebildung schicken und da entdeckte man erst seine ganz außerordentliche Körpergewandtheit. Knöding's ersten öffentlichen Auftritten erfolgte im „Cirque royal“ in Böhmen, ohne daß zunächst ein größerer Erfolg erreicht wurde, der später aber in um so größerer Reichweite sich einstellte. Auf die Frage, ob er bei oder nach den Productionen besonderen Schmerz fühle, bat der Künstler bemerkt, daß er nur Schmerzen empfunde, wenn er einmal längere Zeit mit den Übungen ausgeübt habe.

* Leipzig, 4. Mai. Der heutige Weh- oder sogenannte erste Bauern-Sonntag hatte sich einer glänzenden Witterung zu erschaffen, auf welche der Kleinhauer um so lebhafter gewarnt hatte, als das bisherige Wehgeschäft allgemein die Tendenz „sehr flau“ trug. Es sind Fälle vorhanden, daß unter den Verkäufern, z. B. auf dem Augustaplatz, eilige tagelang ohne „Handgeld“ geblieben waren. Heute nun brachten bereits die ff. übige aller Bahnen und auch die eingelagerten Extrazüge große Scharen Fremder hierher, und wenn auch ein nicht geringer Theil der Fremden durch das heutige Wettkennen auf den Universitätsplatz angelockt sein mag (es fanden u. A. auch viele fremde Offiziere hier an), so faßt doch der größere Theil der Besucher, noch früheren Erfahrungen, die verschiedenen Bedürfnisse hier ein.

* Leipzig, 4. Mai. Unter den balneologischen Heilsdämmen, welche die Natur zum Wohl der leidenden Menschheit geschaffen, nimmt die Franz-Josef-Bitterquelle eine bevorzugte Stelle ein; sie ist in Galathen und Vorlesungen ärztlicher Autoritäten, als Bamberg, Sianzani, Spiegelberg u. c., empfehlend erwähnt worden und unterscheidet sich von allen bekannten Bitterquellen insbesondere, als sie in kleinen Dosen (ein halbes Wein-gläschchen) bei mildem Geschmac wirksam und dem Organismus selbst bei längerem Gebrauche am zuträglichsten ist. Bezuglich alles Weiteren weisen wir auf den Inseratenblatt unseres Blattes.

* Leipzig, 4. Mai. Wie durch ein Wunder entging gestern Abend ein Schaffner der Thüringer Bahn, Nameas Winkler, der augenscheinlich Lebensgefahr. Er begleitete den um 8 Uhr 30 Min. hier eingetroffenen Personenzug und hatte auf Station Barneck bei der Abfahrt das Unglück, beim Aufsteigen auf seinen Sitz auszugeilen und zwischen die Wagen des Zuges herabzufallen, die über ihn hinwegfuhren. Trotz dieser großen Gefahr blieb er am Leben und sogar unverletzt, da es ein glückliches Geschick gefügt, daß er zwischen die Fahrzeuge zu liegen gekommen und von den Rädern nicht berührt worden war. Dies angefangen, wurde Winkler mittels Droschke nach seiner Wohnung in Cöthen gebracht.

* Döhlitz, 3. Mai. An einem der letzten Abende wurde im Gesellschaftshaus bei Erdmann der Preis eines unbekannten Mannes aufgefunden, welcher anscheinend in den fünfzig Jahren gestorben haben mög. Die Kleiderstücke des Verstorbenen befinden sich in der Verwahrung des Gemeindesvorstandes in Cöthen.

* Borna, 4. Mai. Gestern gelangte die Mittheilung hierher, daß unser Bürgermeister Heinrich an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Hünig in Grimma von Sr. Majestät dem König zum Mitgliede der ersten Kammer ernannt worden sei. Herr Heinrich war bekanntlich früher eine Zeit lang Mitglied des Zweiten Kammer, in welcher Eigenschaft er damals durch den wohentlich in Folge seiner Bemühungen, und zwar gegen den Willen der ersten Kammer, durchgesetzter Gesetzestext betreffs Trachtung der Chemnitz-Leipziger Eisenbahn über Frohburg und Borna unserer Stadt große Dienste leistete. Herr Heinrich war in Folge seiner streng conservativen Gesinnung von jener Vertreterin der Staat-Richtung, der Partei der Herren v. Lehmann und v. Edmanns,

zu Leipzig, 3. Mai. Vorgestern Nachmittag hat sich die 68 Jahre alte Rosine verwitwete Spreessig in Teagnitz durch Erhängen entlebt. Man bezeichnet Schwerthalt als Motiv zum Selbstmorde.

* Niesa, 4. Mai. Der auf heiligem Bahnstatione stationierte Postkutscher Johann Gottlob Bieger wurde vergangene Nacht, als Derselbe über die Gleise zu gehen im Begriff war, von den von Niesa kommenden Zug überfahren und sofort gesödet. Bieger war ein alter braver Beamter, 60 Jahre alt, verheirathet und Vater von 5 Kindern.

* Zwicker, 4. Mai. Der Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstage, Oberbürgermeister Streit, hat in der letzten Räthaus des heiligen Wochens eine Erklärung über seine Stellung gegenüber den Boll- und Steuerreform-Vorlagen der Bundesregierungen abgegeben. Herr Streit sagt darin in Bezug auf die projektierte Tabaksteuererhöhung, daß er die Ablehnung der Eisensteuer und der Nachversteuerung auf Tabakfabrikate und Stengel, sowie eine nicht zu starke Erhöhung der Tabaksteuer für gerechtfertigt halte; gegen die Erhöhung dieser Steuer, wie sie vorgeschlagen, müsse er sich erklären, da nach seiner Aussicht durch eine solche Erhöhung nur das Tabakmonopol vorbereitet werden sollte und der deutsche Tabakbau geradezu vernichtet ge- troffen werde. Die Nachversteuerung des rohen Tabaks aber halte er für nothwendig und zweckmäßig, weil die Reichsregierung in der Begründung des Entwurfs nachweile, es sei in den letzten sieben Vierteljahren mehr als der dreifache Bedarf an ausländischem Rohtabak in das deutsche Reich eingeführt worden und, da hiernach die Speculation die projektierte Erhöhung der Tabaksteuer in ganz außerordentlicher Weise ausgenutzt habe, es sich trage, ob im Falle eines Einganges auf diese Erhöhung nicht die Ablehnung der Nachversteuerung des Rohtabaks bloß eine Bekämpfung einzelner weniger reichen Speculanter enthalte, während die mittlere und kleine Tabakindustrie, die große Lager von Rohtabak nicht halten könne, doppelt leide, und daß auch, wie von sachverständiger Seite ver- schert werde, bei jener Ablehnung der deut- schen Tabaksteuer auf die hinaus rinnt werden. Als Voroukungsmaß dafür, daß er für Erhöhung der Tabaksteuer si mmen könne, bezeichnet Herr Streit, daß zum Zwecke der Wiederaufnahme der Particularbeiträge der Ei. Staaten und also auch zum Zweck der Erhöhung der direkten Steuern in letzteren — neben einer an sich berechtigten Erhöhung der Wiederaufnahme von Schätzungen für die Industrie zweige — eine Erhöhung von Reichssteuern, bez. Finanzzölle als nothwendig nachgewiesen werde und die konstitutionellen Rechte des Reichstages gemacht bli den. Da Betrieb der Polizeipolitik will Herr Streit weder als Schutzpolizist noch als Freiheitsabber an die Betreuenden Vorlagen herantreten, sondern seine Amtserfüllung und Entscheidung von Fall zu Fall abhängig machen.

* Dresden, 3. Mai. Heute Vormittag ist die Gräfin Sophie Antoinette, Prinzessin von Toskana zu längstem Besuch am königlichen Hofe eingetroffen. Der hohe Hofe hat in der Villa des Prinzen Georg zu Hohenlohe-Wodnitz Wohnung genommen. — Die „Dresdner Nachrichten“ versuchten in ihrer heutigen Räthaus, die von dem Präsidium der Oberrechnungskammer, die vom dem Präsidium der Oberrechnungskammer Römisch nachgeweiste Entlastung aus den Staatsdienst auf den Umstand zurückzuführen, daß das von der Überrechnungskammer ausgearbeitete Vorlage für eine einheitliche Regelung des gesammten Staatsrechnungswesens von sämtlichen Ministerien und schließlich auch von dem Kammer-Ministerium verabschiedet worden seien. Das amtliche „Dresdner Journal“ bemerkte hierzu, daß diese Mittheilung sowie alle daran geknüpften Schlussfolgerungen jeder thatsächlichen Begründung entbehren. — Einer der Redakteure der „Dresdner Nachrichten“, Ernst Viepisch, welcher schon längere Zeit an Betteln litt, ist heute Mittag an einem Schlaganfall gestorben. — Die kurzlich der Dresdner Zeitung“ unterer rein sachlich behandelten Notiz über einen zwischen dem genannten Blatte und dem Deutschen Reichsvereine zu Dresden ausgetriebenen Conflict entgegen die Berichtigung, welche von Ihnen reproduziert wurde, hat uns Berichtigung gegeben, der geheime Redaktion des Dresdner Tageblattes die authentischen Quellen angegeben, aus denen unsre wahrheitsgetreuen Mittheilungen stammten. Wir glauben es bei dieser unterer Rechtfertigung umso mehr beweisen lassen zu sollen, als eine breitere Behandlung dieser Angelegenheit für weitere Kreise nicht das mindeste Interesse bieten dürfte. Nur das Eine sei uns zu bemerken gestattet, daß die Berichtigung, der †-Correspondent des Leipziger Tageblattes sei über die diesbezüglichen Verhältnisse nicht genug unterrichtet gewesen, eine unattraktive war, wie die Redaktion der „Dresdner Zeitung“ wohl eingesehen haben wird. (Diese Angelegenheit ist für die Redaktion hiermit erledigt. D. R. d. V. A.) — Der heilige Allgemeine Musiker-Verein“ beobachtet, vom 16. o. M. ab in seinem Vereinslocal, Tonhalle, einen Musiker-Vorlesung zu errichten, wo die zu jedem Musik-Aufführung erforderlichen Musiken zu jeder Zeit zu erlangen sein werden. Eine derartige Einrichtung hat sich bereits in anderen großen Städten (Berlin, Hamburg u. s. f.) seit Jahren als praktisch bewährt und wird auch hier den verdienten Anhängern dienen. — Das zum Schluß der hinterbliebenen des unglücklich verstorbenen Hofoperndängers und Biedermann-Komponisten Hollmann von dem biehlerischen Schauspiel-Haus die Feststaltung durch den Biedermann, gestaltete, etabliert, selbst wenn sie in dem Orte der Freihaltung sich befindet, etabliert, und es ist hierzu das Urteil des Ortes der Freihaltung competent, ohne Rücksicht auf dessen Befähigung für den schon anhängigen oder

Statten kommen. — Büdels' Wintergarten, dieses waren seiner großartigen Sammlung von Palmen, Kamillen und Kakteen weit hinbekannt, Stabzellent, wird morgen für immer geschlossen. Der von einem Consortium gemachte Versuch, den Betrieb des Wintergartens zu ermöglichen, scheiterte an der Unmöglichkeit der erwarteten Miete. Für die Verhüllung an dem Unternehmen wäre allerdings nach den bisherigen Erfahrungen auf eine gewisse Rente nicht zu rechnen gewesen. Unser Büdels ist somit um eine ihre Söhnen Biedern erstanden.

Vermischtes.

* Der deutsche Kronprinz über Holzplaster. Das Holzplasteramt des Kronprinzen hat dem Berliner Magistrat Mittheilung davon gemacht, wie es darüber erfreut sei, daß in der Stadt ein Versuch mit dem Holzplaster (Asphaltic wood-pavement) gemacht werde; es habe aus eigener Anschauung in London die Güte dieses Plasters kennen gelernt. Zur weiteren Ausführung eines Versuchs mit diesem Plaster würde sich unter Anderem der asphaltirte Theil der Oberwallstraße zwischen dem Kronprinzenpalais und dem Prinzessinnen-Palais besonders eignen, da einschließlich die Straße sehr viel befahren werde und andertheil die Asphaltierung derselben jährlich ganz bedeutende Reparaturen zu verursachen scheine. Bei dieser Gelegenheit hat das genannte Holzplasteramt einem besonderen Wunsche des Kronprinzen für Ausdruck gegeben, welcher dahin geht, daß der Straßengang an der östlichen Seite des Opernhauses bei entzender Umplanierung mit einem weniger Geräusch verursachenden Plaster versehen werde, da bei dem jetzigen Wegengang die Räthe des Aufenthalts der Kronprinzen-Herrenhäuser im Garten des Prinzessinnen-Palais wesentlich gefährdet werde.

* Besiedelung der Berninagruppe mit Steinböden. Der „Freie Wähler“ schreibt: Der Anfang von Bastardsteinwällen aus dem Astoria ist nunmehr perfect geworden. Die Churer Section des schweizerischen Alpenclubs erhält 15 Stück Böden, Sizili und Seife (2 Seile ausgewählter Art — qualita scelta). Die kleine Colonie kommt in die Bernina-Gruppe, wo sie bestimmt sich vermehren und gedeihen wird. Ein eigener Wächter begleitet die Herde bis anher.

* Buddismus in Amerika. Wie die „Times of India“ berichtet, ist in Bombay vor einiger Zeit eine Deputation der New-Yorker „Theosophischen Gesellschaft“ eingetroffen, bestehend aus vier Personen, einer Russin, einer Engländerin, einem Amerikaner und einem Engländer. Sie wollen die alte Philosophie des Landes an Ort und Stelle studiren, da sie selbst angeblich einer Art buddhistischen Weltanschauung huldigen.

* Eine neue Königin Lombardia. In der „Civil and Military Gazette of India“ hat der bekannte Linguist Dr. Bezzina die Niederschrift einer Reisebeschreibung veröffentlicht, die ihm durch einen eingeborenen von Ratiristan berichtet wurde. Der selbe geht zu dem Hofstaat des Emirs Schir Ali, als dieser noch um seinen Thron zu kämpfen hatte, und während jener Zeit kam er in Beührung mit einer ungewöhnlichen Hölle, die eine alghansische Grumbild genannt werden kann. Von Bezzina nach Bezi aufgeschickt, um einen Vorwurf von Datteln zu hören, kam er in das Gebiet dieser Fürstin, deren Name nicht genannt werden darf, und die direkte Rückkehr von dem persönlichen Jagdhof des Helden Rustam brannte. Als der Emir General Keramor Khan einst Ramele für den Emir von ihr forderte, riß sie ihm den Speer in der Hand, entgegen und erkläre, lieber mit der ganzen Macht des Emir, oder mit diesem selbst im Eisenskampf kämpfen zu wollen. Darob geriet Keramor in Furcht und sah ohnedies einzig Ramele ab, so daß die mutige Fürstin für alle Autun v. r. stand blieb. — Sie pflegt sich an allen Wasserbüchern ihres Heils zu betheiligen. Als der Kaiser an ihrem Hofe sich aufhielt, batte sie gerade ihren Gemahl tödten lassen, da er sich nicht durch besondere Verdienste auszeichnete. Sie war jedoch gewillt, einem Anderen die Hand zu reichen, doch war von allen Hauptlingen, die sich um sie bewarben, keiner tapfer genug, von ihr für die Ehe, ihr Gemahl auf sein wichtig geachtet zu werden. Ihre Unterthanen reagierten mit vieler Einsicht, und erprobte sie zu Friedlichen Beleidigungen. Sie selbst trieb aufsässigen Handel, indem sie mit vielen Ramele-Kameelen Bären auf- und einführt. Der Reigen der Asgaben zum Menschenraub trat sie mit Erfolg entgegen. — Was schließlich aus dieser abgängigen Grumbild geworden ist, heißt Dr. Bezzina nicht mit.

Geschäftsberichte des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

* Der Käufer einer Waare kann nach Artikel 848 des Handelsgesetzbuchs, wenn sich bei der Ablieferung oder später Mängel ergeben, den Zustand der Waare durch Sachverständige feststellen lassen, welche auf seinen Antrag das Handelsgericht oder in dessen Erweiterung den Richter des Ortes ernannt. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat, durch Entschließung vom 26. März 1879 folgende Sätze ausgesprochen: Auf den Fall des Artikels 848 des Handelsgesetzbuchs finden wieder die landesrechtlichen Besonderbestimmungen über die Beweisaufnahme zum einzigen Gegenstand. Anwendung noch werden die demnächst in Kraft tretenden Bestimmungen des Reichs-Handelsgerichts. — Schiedsgericht für den Kaufvertrag findet sich in dieser Rücksicht in diesen Fällen die Feststellung durch Sachverständige ohne Hinzuordnung der Befragung statt. Selbst wenn sie in dem Orte der Freihaltung sich befindet, etabliert, selbst wenn es ist hierzu das Urteil des Ortes der Freihaltung competent, ohne Rücksicht auf dessen Befähigung für den schon anhängigen oder

Nahrungsmittelgesch.

Gesetz betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Getreidemitteln und Gegenständen der Verbrauchsgegenstände. Mit den amtlichen Motiven etc und dem amtlichen Gesuch des Kaiserl. Gesundheitsamtes über Verfall- und Verderb von Mehl, Zucker, Fleisch, Wurst, Milch, Butter, Bier, Wein, Kaffee etc. 197 Seiten. Preis 1,20 A. Soeben bei Gustav Hempel in Berlin erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Soeben erschienen:

IV. V. Erzählerin

Antiquarischer Musikalien,
enth.: Uebergesänge mit Pianofortebegleitung etc.
Gratis zu beziehen durch alle Buch- u. Musikalienhandlungen oder direkt von
Ernst Zeger, Windmühlenstrasse 36.

Wer irgend etwas
zu beliebige Zeitungen das in- oder auslandes vertheidigt will, der thut dies am zweckentsprechendsten, bequemsten und billigsten und erwartet alle Mithilfe, Partie und Schenkung, wenn er damit beauftragt die erste und zweite deutsche Annonsen-Expedition von Haasestein & Vogler, Leipzig, Reichenstrasse 65, 1. Etage, Ecke der Grimmistrasse, Seller's Hof.

Aachener Hof
Büro zur Zeitung, Berlin, Französische Str. 19, in d. Nähe der Linden, empf. sich der gebräten Besuchenden ganz ergebnst. H. Schnitzle.

Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkrankheit,
Bodenstr. 11—19 u. 2—4, Sonnt. 11—12 Uhr.
W. Straße 88. Dr. Kothe.

Dr. med. Tritschler,
homöopath. Arzt und Frauenarzt,
Elsterstrasse Nr. 6, 1 Et.

Sprechstunden 8—10 v. u. 3—5 Nach.
Unterrichtsstunden (Einzelunterricht) in
ein- u. dopp. Buchführ.-zußlekt.; in
Rechtschreibung u. im Briefstoffschriftlekt.; in
im Schnell- u. kompl. Schreibschriftlekt.; im
kaufm. Rechnen zu 10 Lect., sowie in allen
kaufm. Wissensch. Humboldtstr. 29, IV, r.

Scholarar. w. beauftragt v. Glazius, gen.
a. St. 60 A. Unt. unter St. Grp. d. Bl.

Sehrt zu 1 Kind, w. v. einer Kinder-
gärtnerin an 3 Nachm. möglichst unters.
wird, mehrere Kinder. Nähe der Brunnengasse.
Unt. unter C. V. Grp. d. Bl. erb.

Englisch.

Eine geb. Engländlerin, welche gründl.
Unterricht in ihrer Muttersprache erhält,
mindest noch einige Stunden zu besuchen.
Vorläufige Anträge von Eltern gegen
währenden Schüler gehen vor Seite.

Adr. V. W. 28 Expedition d. Blattes.

Einzelunterricht im Engl. Deutschen
und Französischen Königstraße Nr. 26.
A. F. Fischer, Lehrer.

Course im Franz. u. Engl.
für Anfänger u. Geübte Nicolaistr. 81, I.

Lessons de conversation française
par une Dame de Genève. S'adresser de 1—4
heures Markt 6, III.

Grund-Clavierunterr. u. leicht. Klavier erhbt.
e. Dam. Kind. u. Inf. 50 A. Klavierlehr. 9d. II.

Gr. Klavierunterr. w. von einer Dame &
Stunde 50 A. erhält Petersstraße 48, 3 Et.

Online, Deutl. Franz. Et. 50 A. Geft.

Off. H. W. 14. Gil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Unterricht im Zitherspiel
erhält Peter Renk, Zitherschule, Gr. Wind-
mühlenstrasse 42, 3 Et.

Zither-Unterricht erhält eine Zither-
lehrin, nebst Verkauf von
guten Zithern.

Elio Hirn, Monikastraße 18, 1 Et.

Ein junger Mann
möchte das Lernen baldst ungeniert zu
erlernen. Gef. Unt. sob 8 W. postl. gerad.

Damen können das Schnellern. Maass-
nehmen und Zuschnellen gründlich u.
sicher in 4—5 Wochen erlernen.

Promenadenstr. 6 B, III, über dem
Westplatz, neben 4. Milchhalle.

1. Woch. kann d. Schnellern gründ-
lich u. in kurzer Zeit erlernen.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat
das pratt. Schnellern zu erlernen, kann
sich meilen R. untrug. Schulstraße 1, III, r.

Mädchen in Weißhosen lebt gründl.
und billig B. Zölle, Weißhosenstraße 7.

Das Plättchen und Glätten
der Weise wird in kurzer Zeit gründlich
geleert Thomashöhe 5, 1. Etage.

G. H. Müller, Handelsdrucker,
Neubrandenburg, v. v. der Johannisklosterle
empfiehlt sich zum Anlegen, sowie zum
Durchlesen seiner geschm. drossler Gedanken
und Bilder.

Werbegärten werden in Pflege gerom-
men, sowie jede Gartenarbeit schnell und
billig, bezeugt v. Gärtner Vorhoferstr. 18.

Möbeln w. sehr gut u. bill. rep. u. poli.
Unt. erb. b. Kaufm. Schirmer, Grimm. Str. 16.

Gute, billige Tapizerier-Arbeit
St. Nikolaihofstr. Nr. 4, im Gütenhof.

Reklamationen Einkommensteuer

betreffend werden vorrichtungsmäßig angefer-
igt. Adr. R 5 J. d. Bl. Raub Str. 18.

Zöpfle von 1 A. Chignons, Uhrenketten,
A. abändernde, leg gef. Ernst
Schultze, Eisen, Thente-Pass.

Herren-Garderobe m. Ich. II. gereinigt

wie neu, Königspl. 4, III. Windesheim

Herrenkleider wiedert, färbt, b. Metz aus,
gründet u. abkörpt. G. gen. 28, III.

Herren kleid., repar. u. rein. chem.

K. Böhme, Königspl. 16.

Barberie eröffnet.

Ein alter Schneider bringt vorläufig
auspendende Herrengarderobe und soll bill.

Pr. 1. A. A. 18 Otto Kiessm.

Sammet-Garderobe

edte u. unrechte, von Druck Rosen oder sonst
beschädigt, wird nach 11jähriger Erfahrung
mit allem Geschick wieder wie neu hergestellt.
Kaufname Markt Steinw. 18, v. in meiner
Wohn. Bonnaweg 12 h. Julius Pleitz.

Strohhüte werden binnen

8 Tagen, tabelllos
schnell, ordentlich und modernist bei

F. A. Landrich Nachfolge, (Theodor
Pfeiffer), Windmühlenstraße Nr. 11.

Eine Fußmaschine, w. lche nach neuen
Modellen arbeitet, gleich perfekte Schnei-
derin ist, empfiehlt s. den groß. Damen
in u. außer d. Haus: Thomas Lübb. 15, III.

Alle dunklen Sommerhüte werden wie
nur vorgekehrt zu 25 A. nebst Bill. Platz
bei M. Günther, Brühl 20, 3. Etage.

Plissé gepreßt, 3 u. 4 A. Mir. auch
gef. Mühl. 6, pt. B. Schmid.

Plissé gepreßt, Mir. 3—4 4 Inst. 2 p.

Überhemden, alle Weiß, überzi. wird
sauber u. billig. Schuhmacher. 5, 3 Et.

Langketten. Weiß u. Rosenschleife wird
billig gepreßt. Adr. F 3 Ceped. d. Bl. erb.

Wäsche-Stickerien

jeder Art w. gefert. im Stidgeschäft u.

Schön. Rud. Moser, Döllnerpl. 18, I.

Villige Preise. — Proben zur Ansicht.

Wäsche wird gut ausgebillert im Hause

Schletterstraße Nr. 9, 2 Et. r.

Das alte Bett Das alte Bett

ungereinigt. gereinigt.

Es empfiehlt sich die

Dampf-Bettfedern-

Reinigungs-Anstalt

Kupfersässchen 6/7, Dresden Hof.

Troppe C, III.

Wäsche- und Plätt-Geschäft

Güntzstraße 8, Hof 1. rechts empfiehlt sich
geehrten Herrschaften angemessen.

Gesucht wird noch Wäsche aufs Band zum
Waschen, Bleichen und Plätt. Weiberstr. Nr. 28—29, Hof hinten q. vor 2 Et. r.

Gef. w. Wäsche aufs Band z. waschen
und bleichen Alexanderstraße 36, Hof 1 Te.

Wäsche- und Plätt-Geschäft Oberhardt-
straße 8 part. nur keine saubere Arbeit

Frau vom Bande 1. Wäsche 1. Waschen
u. Plätt. Zu erst. Kochs Hof, Nr. Mai.

Wäsche zum Waschen und Bleichen wird
angenommen. Johannastraße 14, partire.
Wäsche. W. u. Plätt. Sternw. str. 18, IV, I.

Wäsche 1. Waschen u. Plätt. Sophienstr. 10b, I.

Carl Schönher, Reichsbestatter,

Reichsbestatter, Neukirchhof 9, 2. Etage,

besorgt alle Arten von Beerdigungen
aus das Prospekt, bestellt auch sofort
die betreffende Leichenfrau.

A. H. Trunkel

Leichenbestatter, Königstraße 2a,

übernimmt alle Arten von Beerdigungen,

besorgt dieselben auf das Pünktchlein, be-
stellt auch sofort die betreff. Leichenfrau.

Bandwurm-

fransen, denen es bis jetzt noch nicht ge-
lungen ist, sich von diesem lästigen, der

Gesundheit so nachteiligen Wurm befreien

zu können, diene zur gesäßigen Nachricht,
dass ich denselben, und sei es auch einer der

harmlosen, ohne Botur, ohne Granat-

wurzelrinde u. ohne Ricinusöl radical befreit.

J. W. Huber, Metzgerstr. 45.

Specialist für Ge-
schlechtskrankheiten.

Specialist für Geschlechtskrankheiten,

wohnt jetzt Bessungerstr. 1 p., coni. dagl. v. 9—8 II.

Damm Spezialist für Gynäkologie
Gynäkologische Untersuchungen

(die Folgen der Kon-
traktion) Bessungerstr. 7, II. 8—8 Uhr.

Sächsischer Privathausarbeitsverein.

Die statutenmäßige Hauptversammlung des Vereins findet

Wittwoch, den 7. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr

im Parterre-Saal der Königlichen Kreischauspielmühle hier, Neumarkt Nr. 11, Ratt.

Zusammenkunft:

1) Beitrag des Gesellschaftsbeitrages für das Jahr 1878.

2) Wahl zweier Bevollmächtigten an die Säle der Statutenmäßigen ausscheidenden,

jedoch wieder wählbaren Herren Friedensrichter Emil Bonitz in Schwarzenberg

und Sch. Beratrat Moritz Adle hier.

3) Behandlung über etwaige von den Herren Gewerken rechtzeitig eingebrachte

Anträge.

Der Kontoabschluß für das Jahr 1878 n. b. Unterlagen wird am Tage der

Versammlung von 10 Uhr an im Vocale zur Einsicht ausliegen.

Die Bevollmächtigten.

Dr. Wendler, Vo. spender.

De Bevollmächtigten.

Dr. Wendler, Vo. spender.

Die Bevollmächtigten.

Zur Börsenlage.

Berlin, 4. Mai. Der Ultimo des Börsontags ist so leicht wie selten vorübergegangen; die harten Schenkungen der letzten sämtlichen Räumern, Gewinnzins, zum Theil von recht bedeutendem Umfang, mitzunehmen, und doch wurden die hohen Liquidationskurse sofort wieder hergestellt. Ganz besonderer Beachtung erfreuten sich bei dieser Bewegung die von mir vor acht Tagen namentlich herausgehobenen Aktien: Böhmisches, Rheinischen, Bergischen und Schlesischen Eisenbahnen, sowie die Aktien der Berliner Handelsgesellschaft, ungarische Goldrente und die österreichischen Böse vom Jahre 1869; die Papiere dienten sämtlich ihren vorläufigen Gebrauchsbedürfnissen, wie sie Bewilligungen nach so beträchtlichen Kaufpreisen hervorrufen müssen, ihre höchste Rote noch nicht erreicht haben. Der Rückgang der russischen Noten und Aktien auf deutscher Börsenfläche ist im Hinblick auf die große Unschärfe der politischen und finanziellen Verhältnisse Russlands hinzuweisen habe, ist eingetreten und scheint noch lebenswichtig abzuschließen zu sein. Besonders hat sich in London eine große Antipathie gegen russische Werke bemerkbar gemacht; endliche Kapitalien haben dieselben in großen Mengen auf den Markt geworfen, und dafür ungarische Goldrente eingekauft. Es empfiehlt sich mithin auch jetzt noch sehr, Börsenräumen auf russische Werke zu wenden, als Börsenräumen zu kaufen.

Einige Inhaber von ~~Actien~~ der Kronprinz-Rudolf-Bahn hatten sich durch höchst verbreitete unschöne Gerüchte beunruhigen lassen; durch zahlreiche Anfragen veranlaßt, habe ich mich daher an die Direct' on jener Bahn um Auskunft gewendet und erhielt von denselben bereitwilligst umgehend telegraphisch die Antwort: „Gerüchte über eine bedächtige Kuponkürzung unbegründet!“

Als Börsenräume ist bis jetzt Beziehung erscheinend mittler durchaus ungerechtfertigt.

Außer den von mir empfohlenen Industriewerten, Lohndienst-Schiff Union, Hibernia und Shamrock, Gastraff: Galwerke, deren Böse ich eingehend besprochen habe, fanden auch die Aktien der Gesellschaft Bauhannover gute Beachtung. Auf Grund der Berichte der Direction sollen die Verhältnisse dieser Gesellschaft vollständig geordnet und aufzund sein.

In den ersten Jahren des Betriebs derselben wurden große Summen auf Verbeschaffungen und Vermehrungen verwendet, daneben hat aber selbst in den ungünstigsten Betriebsjahren die Ratenentnahmen Abnahmewerte vorgenommen, so daß nach dem neuen Bericht der Direction alle zweitthalb im Jahre 1877/78 A 400.000, im Jahre 1878/79 A 168.777, im Jahre 1879/80 A 424.178, im Jahre 1879/80 A 345.908. Ebenso haben sich die Schulden der Gesellschaft und die Generalnoten in den letzten Jahren fortwährend verminder, so daß die finanzielle Lage durchaus gesund ertheilt. Die nur A 807.900 betreffenden Hypotheken, von denen fürstlich A 400.000 zur Abschreibung stand, haben dennoch in dem 7000 Morgen großen, Natur- und Wasser umfassenden Grundbesitz derselbe ist am Schlus des Jahres 1878 auf A 1.800.000 geflossen) überreiche Differenz; als Übertragung der Betriebsmittel über die schwebenden Schulden erstaunt mich schon im Vorjahr die sehr beträchtliche Summe von A 1.710.908. Während das Betriebsjahr 1878/79 nur einen Nettogewinn von A 20.2 A brachte, hat das Jahr 1879/80 bereits A 47.765 A Netto-Uberschuss geliefert und das laufende Jahr verspricht ein wesentlich günstigeres Ende zu sein.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen augenblicklich die Aktien der Großen Berliner Pferdebahn; dieselben dürften noch wesentlich ansteigen, da die Einnahmen in Folge der Gewerbausstellung einer außergewöhnlichen Stärke erzielen werden.

Es werden auf Börsen gehandelt und stellen sich nach den heutigen Börsencoursen das

	Wertes per	Wertes per		Wertes per	Wertes per		Wertes per	Wertes per
	ult. Mai	ult. Juni		ult. Mai	ult. Juni		ult. Mai	ult. Juni
je Pfund 15000 Bergisch-Märk. Eisenb.-Akt. circa A 175 circa A 250	je Pfund 15000 Rumänische Eisenb.-Akt. circa A 150 circa A 200	je Pfund 5000 Oesterl. Goldrente circa A 200 circa A 300	je Pfund 5000 Oesterl. 1860r. Böse circa A 200 circa A 300	Wertes per	Wertes per		Wertes per	Wertes per
15000 Köln-Minden. Eisenb.-Akt.	15000 Deutsche Bank-Aktien	250	250	ult. Mai	ult. Juni		ult. Mai	ult. Juni
15000 Galizische Eisenb.-Akt.	15000 Disconto-Gesell.-Anteile	300	300	15000 Oesterl. Goldrente	15000 Oesterl. Goldrente		100	100
15000 Mainz Ludwigsh.	Stift 50 Oesterl. Credit-Aktien	200	400	5000 Neue Russen	5000 Neue Russen		100	100
15000 Oberdeutsche Eisenb.-Akt.	Mark 15000 Staatsbahn-Aktien	200	300	200	200		200	200
15000 Rheinische Eisenb.-Akt.	15000 Sächs. Verl. Pferdebahn	200	400	8000 Russ. Noten	8000 Russ. Noten		300	300
	5000 Kronprinz-Rudolf-Aktien	250	250	15000 Berl. Handelsgesell.	15000 Berl. Handelsgesell.			

Für diejenigen geehrten Interessenten, welche das Wesen der Prämienagenten (Geschäfte mit beschränktem Risiko) unbekannt ist, halte ich meine Broschüre über „Capitals-Anlage und Speculation in Wertpapieren“ gratis zur Verfügung.

Für alle Börsentransactionen halte ich meine Dienste angelehnlich empfohlen und bin gern bereit, möglichst genaue Auskunft über alle Wertpapiere zu ertheilen.

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

Berlin, 17 Commandantenstraße,
vis à vis der Beulstraße.

Für den Garten

im Reichtum an Blumen, alt: Knoll, großblumig: Stielholzäpfchen, Laubendäpfen, Siliene, Primeln, Berg-Blumen, ferner: Karthäuser Rosen, Schottische Pfefferblätter, eine schöne Auswahl verschiedenster Standorte, Rosen in Brachiosorten, ebenso: Verloren und Alten; Ranzen, wilde Wein zu kaufen u. s. w. F. Mösch, Wilmersdorfer Strasse 5. Nähe d. Soher Bahnhofs.

Rautschuf-Dellack

von C. E. Dehnicks in Berlin. Dieser vorsichtige neue Dellack, farblos, hell, mittel- und dunkelbraun gefärbt, eignet sich zu jedem Anstrich, seiner großen Haltbarkeit wegen vorzugsweise zum Anstrich der Fußböden. Derselbe trocknet in 2 Stunden hart mit scharfem gegen Stoffe stickenden Geruch. Preis pro Flasche A 120. incl. Flasche und Geb. auf Anforderung. — Wir halten davon kein Lager u. empfehlen diesen Lack bestens.

Armann & Co., Neumarkt 6.

Façaden-Firniß.

Offerne den Herren Malern und Inneneinrichtern meinen eigens zu Façadenanstrich fabrizierten Firniß, wobei bemerkbar, daß ein dreimaliger Anstrich den üblichen viermaligen Anstrich so ständig erhält. Preis A 38 auf Weiters A 38 pro 50 Ro. netto. Wucher d. d. gern zu Diensten.

Berlin, Straußbergerstr. 86.

Ernst von Ham.



Mechanik von Ph. Swiderat, Leipzig, empfiehlt ihre stationären und transportablen Dampfmaschinen neuerer Konstruktion mit selbstregulierender Steuerung und daher geringem Kohlenverbrauch.

X Luigi Ayolio aus Neapel.

Grosses Lager Corallien, Canées, Mosaik u. Lava 65 Brühl, Schwabes Hof.

Pertige Säge im Preis von 24-300 A kann man bei F. Range, Blauesche Straße Nr. 2, Lichtenfeld in jeder Größe.

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

Das anerkannt wirksame aller Bitterquellen.

Seit bei reizbarem Durste verabreicht, ergiebt dieses Wasser schmeckende Wirkung. — Prof. Dr. Leopold, Erlangen. — Wirkt in Gaben von 1/2 bis 1 Beinflasche voll sicher und ohne Geschwaden, und wird ebenfalls bis 1 Beinflasche meist genommen, auch von Kindern vertragen. Dieses Wasser hat vor dem Friedrichshaller dem angenehmen Geschmack voraus. — Prof. Dr. C. Henning, Leipzig. — In Fällen von Magenbeschwerden, Magenverzerrung und Bauchschleimhaut mit Götula angewendet. Die Wirkung ist milde und sicherer als die des fiktiven Magnesiawässer. — Geh. Medic. Rath Dr. Neller, Dresden. —

Bereitsig in allen Apotheken und renommierten Mineralwasser-Drogs. Großes Lager in Leipzig: Apoth. C. G. Lössner & Sohn und Sam. Eitter.

B. Harras in Böhmen.

Neu! Reich-Patent Nr. 3008. Neu!

Fabrik von Melill-Gilberu in Elfenbein-Imitation, mit und ohne Rahmen, eignen sich sowohl als reizender Sommerschmuck, als auch für Album-Fotos.

Musterlager bei P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6, II.

B. Harras in Böhmen.

Fabrik von Holzhägen-Dekor, Boulevart, Tapeten, Tapeten und Fensterläden u. s. w.

Musterlager bei P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6, II.

W. Düns in Bresel am Niederrhein.

En gros! Spezialität! Export:

Bilderbücher, Jugend-schriften etc. in allen Sprachen.

Musterlager bei P. C. Körner, Petersstr. 6, II.

Neubücher sind erschienen.

Kaffeebrenner



ausgegängt Construction, für Hand- und Motorbetrieb vom Kaffee, Korn, Mehl, Getreide, Creme, Olivenöl etc. Patentirt für Deutschland, Österreich und Belgien.

Dieselben zeichnen sich durch leichte Handhabung, geringes Kosten, sparsame Ausnutzung jedes Brennmaterials und besonders Rauchfreiheit gegen alle bisher bekannten Systeme aus, und werden in Größen von 15-250 Pfund halbstündig angefertigt und verändert durch die Maschinenfabrik und Schlosserei von

Karl Thelen & Comp.

in Köln am Rhein.

Illustrirte Preisliste gratis — Widderstr. 10.

Schuhwaaren

Elegant und dauerhaft faust man billige bei

Friedrich Staerk, Grimmaischer Steinweg 15.

gegenüber der Johanniskirche.

NB. Reparaturen werden sorgfältig und billig ausgeführt.

Wegen Aufgabe der Fabrikation
Ausverkauf
bestconstruirter
Eisschränke
zu billigsten Preisen bei.
Emil Stuck,
Georgenstraße 24.

Kissing & Möllmann,
Fabriken in Herford, Wennigsen und Gütersloh.
Musterlager aller Arten Haushaltwaren

Peterstraße Nr. 43, 1. Etage, Leipzig.

Elegante Hüte in reicher Auswahl

neueste Modelle aus meinem eigenen Hause

in Paris, 6 rue Royale.

Garnierte Damen-Hüte von 12 A an, garnierte Kinder-Hüte von 4 A an.

Hutmonturen.

O. A. Burchardt,
Leipzig, 1 Peterstraße, Passage Steckner 2.

C. August Brückner, Gärtnerei

in Jöhstadt 1. S.

Bietet alle Metall-Gartenteile für den Gartentorbau als Blügel, Spannungs- und Wölbträger in Messing und Eisen, Gedärmte, Dreiecksäulen, Stahlplatten, Schrauben, Unterlegscheiben u. s. w. Stemmzähne zu Telegraphenbau.

Metallzähne für Kartonagenfabrikanten. Urnenzeichen und Orden für Schützen, Ritter u. s. w. Turnvereine u. s. w. Messingdräder und Zacobondreher aller Art u. s. w.

Arrangements getragene Hüte werden prompt ausgeführt.

Widder-Hausmeile.

Das Neueste der Saison in Papierstoffen. Garnierte Hüte in jeder Breitlage.

Strohhüte in allen Größen, neue Formen.

Arrangements getragene Hüte werden prompt ausgeführt.

Widder-Hausmeile.

A. Silze, Cigarren-Import,
Peterstraße 30, im Hirsch, und Goethestraße 9. Creditanstalt.
Unter meinem reichhaltigen Lager import. Habana, Hamburger u. Bremer Cigarren halte ich meine anerkannt vorzüglichsten, in Qualität unübertroffenen No. 62. Sechs-Pfennig-Oigarren No. 63.

allen Rauchern wertlich gute Cigarren unter Nr. 62 und 63 empfohlen.

Echt Berliner Tiboli-Bier
empf. in Gebinden und Flaschen
die
Bier-Niederlage

F. Preuss, Cibonienstraße Nr. 52.

NB. Dasselbe ist auch ihm in Alten zu haben
bei Herrn H. Marx, Schönstraße,
E. Nonnewald, Blauesche Straße,
C. Bödamer, Olivenstraße,
B. Röhlid, Friedhofstraße.

Oscar Renner, Restaurant,

Dresden, große Brüdergasse 13.

General-Vertretung für das Königreich Sachsen des Münchener Spatenbräu.

Vernandt in Gebinden und Flaschen.



Die in Paris
eigen für mich
mit meiner
Firma angefer-
tigten besten
Zahnbleton
Mastique Garantie
empf. in versch.
Sorten zu 50,-
75 A. 1 A und
1 A 25 A pr. Stück H. Beckhaus,
Grimmaische Straße Nr. 14.

Täglich frische Eier

Märkt 8, Barthel's Hof, Gewölbe 5/6.

Nicht übersehen!

Die so beliebten Jauerleben u. Magde-
burger Würstchen, während den Messen
Königplatz, durch Melle Ostmarkt.

Zwickauer Steinkohlen

von

Engelbrecht & Co.,

Zwickau.

Vom 1. Mai an sind von uns neue
Preis-Kouranten ausgegeben, welche redu-
zierte und gegenwärtige billige Preise für
die Zwickauer Steinkohlen aufweisen.

Dieselben sind nur durch unverzerrten
Reiterer Herrn Louis Abel in Leipzig,
Menzel-Johnstraße 3, zu beziehen.

NB. Auch während der Messe Nicolai-
straße Nr. 24.

Gänzlicher Ausverkauf

Nicolaistraße 34 u. Sternwartenstr. 18c,
von Schnitt-, Leinen-, Mode- u. Strumpf-
waren, hauptsächlich empfohlene spottbillig
Leinwand, Bettwäsche, Anteile, Hand-
tücher, Bett-, Tisch-, Kommoden- und Röhr-
schieden, sowie Möbelstoffe u. noch ver-
bliebene andere Waren, bislang.

NB. Auch während der Messe Nicolai-
straße Nr. 24.

Gummistoff

zu Bettelieggen empfohl.
Reichstraße 55, Minna Kutschbach.

Tricotwaaren

als: reinwollene, violette, baumwollene
Gesundheitsjäden u. Hosen,
große Auswahl in neuen Corsets

Wilhelm Krekel,

Erkraut a. Rhein.
Augustusplatz Reihe 18.

Wattenfabrik G. A. Linke

? Oststraße 7

empfohl. Watte à 1.50, 2 u. s. w.

Strohhüte!

auf der Reinhardt'schen Concordia-Messe
für Herren, Damen und Kinder in allen
Größen von 20 A. an. Hutband und Stroh-
hüte billig zu verkaufen Reichstraße
Nr. 17/18, 1. Etage, im Vorführschäft.

Kleßloffer und Handlöffer werden
bis Ende d. M. ausserhalb im Osten
und Westerwälder von L. Ohm am
Königplatz wie à vis der Königstraße.

Weinhandlung

August Simmer

Peterstraße 35,

empfohl.

75c Rheinwein à Liter 90 A.
75c u. 75c Moselwein à Liter 70-80 A.
75c Rotter Tauber à Liter 90 A. sowie
alte eingehaltene rothe und weiße
Flaschenweine.

Täglich frischer Weinrankt.

Außer dem Hause gebe:

1/2 Liter Zucker-sches Bier für 22 A.
1/2 Liter Vereins-Bier für 18 A.
sehr leckere Brotchen für 15 A.

F. Kunz, Rathbarientstraße Nr. 9.

Wölbling'sche Brauerei,
Heute Jungbier.

J. A. Ulrich.

Keines Roggenbrot

aus meiner Bäckerei im Sennestadt liefern.
1 Pfd. 8/4, 11/4 Pfd. für 1. Keine Bäckerei
Scheide Brotlaugen bitte beim Hannover-
über Herrn Wanck, "Blanes Hof", am
Königplatz, gesäßtig machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Friedr. Saape, Bäckereimeister

in Sennestadt.

Prima geräucherte Schinken

unter Garantie und mit Trichinen-Alters

zu bekannten Preisen empfohl.

M. Arnow,

Delicatessen-Geschäft en gros.

Ostplatz Nr. 2, Ecke der Albertstraße.

Neue Eröffnung

Gothaer Wurstwaren:

großart. Salami, Trüffel, Räucher-,
Würste, Süßem und Blutwurst. Hammert-
ische Bratwurst täglich frisch. Hamburger
Staubfisch, rohen u. gef. Schinken, 1-pf.
Lettuce, Rüting u. Abends warm. Corned
Beef, beste Wurst, aufgeschnitten à Pfd.

A. in Dosen à Pfd. 85 A. in Riesen
bälliger; große gerückt. u. geprägte Rindfle-
sser-Saucen, neue Wurst-Höringe

empfohl. in schönster Ware billig

C. Schoebel, Windmühlenstraße 26.

S. Marinette Höringe A.

Empf. C. Thomschmidt, Reichstraße 27.

General-Vertretung für das Königreich Sachsen des Münchener Spatenbräu.

Für grössere Gewerbtreibende

oder Material, Cigarren, Getreide-Geschäfte,

welche bei guter Lage groß Raum an Niederlagen, Reihen, Hof beanspruchen, ist ein
passendes Haus-Grunderfeld mit großem Hof zu bequemer Einheit inn. Vorst. freig.
Vize, bei 50,000 A. Anzahl zu verkaufen. Die Anzahlung ist leicht auf 12%, %, rentabel

zu bringen, dabei auch Kapitalien zu empfehlen. Rbd. u. B.C. II 1000 Königsdorf 17.

Das in Leipzig an der Ecke der Pro-
menade und der Nordstraße gelegene
Haus- und Garten-Grunderfeld Höhe
Platz Nr. 1 ist zu verkaufen durch

Advocat Georg Elsner,
Rathbarientstraße 8.

(R. B. 84.) Ein drittes, rentables

Café-Restaurant

in guter Lage, ist unter günstigen Beding-
ungen sofort zu verl. Off. unter B. 102 an

Robert Bräunig
Leipzig — Annencon-Straße — Markt 17.

Ein gut eingericht. Materialwaren-
Geschäft in verlehrter Lage mit
angemheimer Wohnung, Mieth. 800 A., in
 sofort verkaufbar. Rbd. unter L. M. 24
an die Exped. d. Gl. einzuwenden.

Ein Cigarren- u. Spirituengeschäft

in guter Lage ist preiswert zu verkaufen.
Käufer wollen Abnehmer unter K. 200 an

die Expedition dieses Blattes senden.

Büromaschine, Dresden.

Eine gut eingerüttete Fabrik, leistungsfähig,
ist verkaufbar, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

1 B. W. Röhrlaß, billig zu verl. Repar.
Werftalt v. F. E. Müller, Wiesenstraße 12.

1 fast neue Wheeler & Wilson u. 1
ds. Singer à 15 A., 1 Singer-Hand-
maschine 7 of. Johmann Hof 31.

Billig 100 St. silb. u. gold. Uhren von
8—120 A. Ich gold. Zeit. 5. Ringe
u. Schmuck, f. G. Herren, Hosen, Hemden,
Kleider, Bettwäsche, Leinenläden, Operngold,
Steine, Roben, Röcke, 1 Gebet
auf die Seiten zu verl. Ritterstr. 21, 1. Etage.

Ein Cigarren- u. Spirituengeschäft

in guter Lage ist preiswert zu verkaufen.
Käufer wollen Abnehmer unter K. 200 an

die Expedition dieses Blattes senden.

Büromaschine, Dresden.

Eine gut eingerüttete Fabrik, leistungsfähig,
ist verkaufbar, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

1 B. W. Röhrlaß, billig zu verl. Repar.
Werftalt v. F. E. Müller, Wiesenstraße 12.

1 fast neue Wheeler & Wilson u. 1
ds. Singer à 15 A., 1 Singer-Hand-
maschine 7 of. Johmann Hof 31.

Billig 100 St. silb. u. gold. Uhren von
8—120 A. Ich gold. Zeit. 5. Ringe
u. Schmuck, f. G. Herren, Hosen, Hemden,
Kleider, Bettwäsche, Leinenläden, Operngold,
Steine, Roben, Röcke, 1 Gebet
auf die Seiten zu verl. Ritterstr. 21, 1. Etage.

Ein mechanisches Kunst- und Modell-
figuren-Cabinet ist sofort billig zu ver-
kaufen mit Wagen, Sude u. allem Zubehör, auch
werden Wagen, Sude allein verkaufen,
wegen Todes. Rbd. W. Peterskirche 6. Kaiserl.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Ein kleineres, reizliches, gut restauriertes
Geschäft, für jeden thätigen
Man zu verkaufen, ist sofort zu verkaufen.
Ausland:

B. Zöller, Wiesenstraße 7.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 125.

Montag den 5. Mai 1879.

73. Jahrgang.

Gesucht.

Eine Schön gebrauchter, jedoch noch in einem gutem Zustand befindlicher und mit neuer Goldkonstruktion versehener Gehörn mitteiler Größe. Offeren unter Nr. 1. P. "Invalidendienst" Zens.

Hadern, Knochen,
Musikatur, Schreibacka, Bücher, Medaille, Eisen, Holzware, Steinäscherei, Kunst im Ganzen u. Einzelnen das Starke Produktegeschäft, Rudolph Thaußelkroze.

150—180,000 A. sind auf erste Vorberichten zu diktieren. Bitte sofort auszuleihen. Schlechte mit Angabe der Brandkasse und Steuereinheiten nimmt die Filiale d. Gl. Katharinenstr. 18, sub "Cassengeld" entg.

Ein alleiniges Mädchen bittet edelstenfende Menschen um ein Darlehen gegen Rückzahl. Wdt. unter L. W. 100 Expedition d. Gl. erdt. 3 u. 4000 A. a. a. Hypothek sei. aufz. überlassen K. F. 5 Exped. d. Gl. erbeten.

Posten-Waaren!
aller Branchen, ganze Lager lautet ges. sofortige baare Casse des Lombard-Comptoir Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Waarenposten

aller Art, Pianinos, Wertpapiere und noch nicht fällige Coupons kaufen gegen Cash und Lombardieren.

Gehr. Geissler, Reichstr. 17/18, 1. Et. Lombard-Comptoir Apartment 5, II. Geb. auf alle Wertp., Sparcassen, Wertpap., Wdt., Pianinos per Mon. 2—8 u. 4—4. Hantsch.

Geld auf alle Wertpässchen Nicolaistraße 38, Hof links, 1. Etage.

Gelder auf Wertp., Hypotheken etc. vermittelt sich das Kaufhaus Bureau von E. Bauer, Gr. Fleischer, 2.

Geld auf alle Wertpässchen Reichstr. 50, 2. Et. bei Leo Hawatsch.

Geld auf Waaren, Uhren, Gold, Weißer, Betteln, Kleidungs-, Wohlf., 2. Et.

Geld auf alle Wertpässchen, Kleider, Betteln, Betteln Burgh. 7, II.

Brüder 71 u. Blauenbacher 5, 2.

Geld auf Waaren, Wertpässchen, Wdt., Pianinos, Uhren u. Cigarrten.

Geld 1 A pro Mon. 5—4 auf a. Wertpässchen Ritterstraße 21, I. Schmidauer.

Geld auf Wertpässchen Rauch, Steinm. 71, III.

Waaren posten w. gegen Cash gefaust Ritterstraße 21, Schmelzer.

Einer Dame

im Alter bis zu 28 Jahren, die das Geschäftsfeld in Leipzig genau kennt und sonst von angenehmen Neuerungen ist, wird Gelegenheit geboten, ob mit einem 29-jährigen Mann, der momentan als Buchhalter arbeitet und im Besitz eines treuen Charakters und eines disponiblen Vermögens von 8000 A. und compl. Wirthschaft ist, und sich dementsprechend in Leipzig zu stabilisieren gedenkt, zu verheiraten. Geh. Briefe mit Angabe der Verhältnisse und Photographie sub B. 20 postl. Radebecker 1/2. erbeten. Discretion zugesichert. Anonyme Briefe bleiben unbeantwortet.

Ein j. Mädel. von angenehm. Neuerungen u. liebenswürdigem Charakter, Ant. 20, nicht ohne Vermögen, wünscht sich mit einem soliden Herrn zu verheiraten. Wdt. sub M. B. 100 postlagernd Leipzig.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raub, Hobmann, Schneiders, Neuer Kubus, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Damen finden in discretem Verhältnisse freundliche Aufnahme bei einer erfahrenen Bedienung. Offeren sub T. F. 228 „Kavalierdeank“ Leipzig.

Sollten Kinder! geh. gesonnen sein, ein Kind v. 2 J. an Kindheit, angenehmen gegen einmalige Entschädigung, so bitten man wende Wdt. Windmühlenstraße Nr. 17, im Bürgerschiff niederzulegen.

Bürgerschiff-Gesuch.

Ein tüchtiger Gesandter sucht sofort für Mittwoch Abends 9—10 Uhr einen tüchtigen Dienstleiter. Wdt. sub D. G. erbeten man sofort d. Gl. Katharinenstr. 18.

Ein junger Schreiberin sucht noch einige gebildete Damen, welche schon in Vereinen gefunden haben, als Mitglieder.

Gef. Notizen unter G. N. bei Herren D. Stemm niederzulegen.

Offene Stellen.

In einer Provinzialstadt wird bei hohem Gehalt zum 1. Juli et. für eine Kurz- u. Dokumentärwarenhandlung, verbunden mit Butterkosten, ein

tüchtiger Reisender

schnell. Solche, die mit der Branche und Kunsthant. genau vertraut sind, erhalten den Vorrang. Off. R. C. 450 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg erbeten.

Ein tüchtiger Reisender

wird für eine bisige Colonialwarenhandlung gesucht. Offeren von gerannten Bewerbern unter Z. 20. Expedition d. Gl.

Gesucht

Spielwaren-Reisender.

Es sucht einen tüchtigen, gewandten Reisenden! Kenntlich der Branche, sowie der französischen und englischen Sprache erforderlich. Nur solche mit Prime-Referenzen wollen sie melden.

Wittich & Scherb Nachfolger Gustav Schreiber in Goslar.

Gesucht

Reisender gesucht.

Zu möglichst baldigem Antritt wird von einem kleinen und Baumwollwarenwaren. Fabrik. Sucht einen nicht zu jungen Mann für die Reise n. für das Contor gesucht. Kenntlich der Branche ist Bedingung.

Offeren mit genauer Angabe über letzterige Thätigkeit nimmt die Expedition dieses Blattes sub Th. Ch. entgegen.

Buchhalter-Gesuch.

Für ein Eisengroß- und Confections-Geschäft in Plauen wird ein erfahrener, zuverlässiger und tüchtiger Buchhalter und Correspondent gesucht.

Englische und französische Sprachenkenntnisse unbedingt notwendig.

Reisefanten, am liebsten solche, die in gleicher Branche schon thätig waren, sollen ihre Reise mit Verfügung von Kopien ihrer Bezeugung unter S. No. 1 postlagernd Plauen i. V. richten.

Zur mein. Weih.-Geschäft ein gross zuje ich einen jungen Mann mit seinen Referenzen als Buchhalter und Correspondent.

Reisefanten mit schöner handschrift. in gleicher Branche conditioniert, haben Bezugsvorlage.

Antritt in ca. 2 bis 3 Monaten. Schmalzalden, den 1. Mai 1879. F. W. Merkel.

Für Comptoir und Weise wird ein jüngerer Commiss (Materialist) sofort gesucht.

Offeren sub E. E. 458 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg erbeten.

Für eine in einer Residenzstadt Deutschlands befindliche leistungsfähige u. bereits gut eingeführte Kunstanstalt, verbunden mit Buchdruckerei, wird ein mit Baar-mitteln beschäftigter.

Buchhändler

als Mitarbeiter gesucht, der es vermöge seiner buchhändlerischen Erfahrungen im Colportazwesen unternimmt, die Erzeugnisse im Verbindung mit auf seine Rechnung bestellende Verlagswerke, als: Journale, Kalender etc. auszunützen. — Off. erbeten unter A. B. 20 in die Expedition d. Gl.

In einem hier. Colonialwarengeschäft wird pr. 1. Juli ein gewandter Verkäufer gesucht. Derlei muß bildhaft sein, nemlich selbständige zu arbeiten. Offeren zurichten F. 18. Expedition d. Gl.

Bei Borsig v. Gep. H. u. H. Ress. W. sof. v. e. f. gut. Verlagsunternehmen ein gewandt. Mann gesucht. J. Gebalt u. hohe Lantéme, Baarcaut. b. 600 A. H. I. Commiss- u. Agent. Geb. Heidestr. 14, II.

Gesucht wird als Schreiber ein junger Mann von 18—20 Jahren für ein Produktionsgeschäft. Wdt. unter G. F. 3866, in der Annonsen-Expedition von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niedezulegen.

Gesucht wird als Schreiber ein junger Mann v. 23 J. an Kindheit, angenehmen gegen einmalige Entschädigung, so bitten man wende Wdt. Windmühlenstraße Nr. 17, im Bürgerschiff niedezulegen.

Gesucht

1. Juli: 2 Logis, 400 A u. 180 A
Gute der Strenz u. Gengler, Nr. 1.
Ab 1. Juli Logis 200, 450, 750 A
Gutricher Str. 8, Hof part., b. Haussmann.
Hausdienstfeld Umbau, Hauptstraße 5,
freundliche Logis. Räderes 1 Treppen.
Gewerbe neu herg. 2. Deindig-Zubehör 4.
Raum. Job 1 fl. Familien, Thomasstr. 18, I.
Gute frdl. 1. Wohnung sofort ab, sp.
zu vermieten Georgstr. 15 d, II. linke.
Ein kleiner Logis, Sidonienstr., in Job.
an ruhige auf einfache Seite für 50 A in
Räum. Aufwartung d. eines eins.
Herren übernommen wird, dann billiger.
Job. u. P. ab Empf. d. Bl. niedergelagen.
zu vermieten ein fl. Logis, Br. 48 A,
1. Juli beginnt, Reimarkt 86, 5 Tr. Sennet.
Sommerlogis, 2 St., 1 Km., R. u. Kellert.
mit Garten ist zu verm. Deutzsch 68, 1. I.

Commer-Wohnung.

Im Hobla, nahe der Brückenburg, ist
für den Sommer eine möbl. Wohnung,
best. aus Wohn- und Schlafzimmer, für
1 oder 2 Personen zu vermieten. Wechte
Reaktion, wollen sich baldig. direct an
mich wenden.
Hobla, 6. 6. Altenburg.
A. Longslins.

Garçon-Logis.

Eine kleine Wohnung, 2 Wohn- und
2 Schlafzimmer, durchdrungen mit Haus-
und Garderoben, mehrere, ist logisch
für 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Rohstraße 11, hoher Parterre.

Garçonlogis

2 sehr möbl. Zimmer, preiswert zu
vermieten Petersstraße 3, 2. Etage.

Sebastian Bach-Straße 52, 1. r. ein
freudl. Garçonlogis, separater sofort zu
vermieten, Saal u. Hausschlüssel.

I. Garçonlogis Emilienstraße 9, II
in 1. Familie, mit oder ohne Pension.

An der Promenade
keine Garçonlogis mit Cabinet u. Raum
zu beziehen Wange-Vogelplatz 2, 4. Et. I.

Garçons. sehr fein möblirt,
passend f. 2 Herren
Königstr. 2a, 3. Et.

Eleg. Garçonlogis
Rücksicht 18, I. für 1 oder 2 Herren.

Garçonlogis.
Einige sehr schöne Zimmer sind sofort
an ansäss. Herren präzise zu vermieten
Grimma'sche Straße 27, II. vorher.
Eingang Nicolaistraße Nr. 1.

Heines Garçonlogis an der Pro-
menade, 3 Zimmer mit Balkon, zu-
ammen mit einem Vogelstraße 2,
3. Etage links (Waggonzug).

Ein sehr schön möbl. Garçonlogis
auf Wunsch Mietbenutzung einer guten
Familie (Saal u. Hausschl.) ist sofort
oder nach Belieben an 1 od. 2 Herren zu
verm. Näh. Reichstraße 45 bei N. Herz.

Garçonlogis
hoher Parterre, kein möbl. an einen oder
zwei Herren Sternwartenstraße 27 b.

Ein feines Garçonlogis, Zimmer mit
Schlafab. für 1 od. 2 Herren passend, zu
vermieten Sophienstr. 6, 2. Et. rechts.

Garçonlogis. Eine f. möbl. Stube mit
Raum, Saal- und Hausschlüssel zu ver-
mieten Nicolaistraße 11, 3. Etage links.

Garçon. billig, kein möbl. f. 1-2 Herrn.
Wintergartenstr. 14, 8 Et. I.

Garçonlogis verm. Fenster, frdl. Stube
vorn, monatl. 12 A Reichstraße 3, II.

Eine elegante möbl. Garçonlogis, Stube
und Raum am Beuingstraße 18, 2. Et.

Garçon, zu verm., freundl. möbl., reizende
Gartenausl., Lauchaer Str. 25, i. Gartenb., II.

Garçon-Logis
Rünnberger Straße Nr. 42, 3. Et. rechts.

Garçonlogis, kein möbl. f. am 1. Herren
sofort oder sp. zu verm. Überstr. 22, III.

Emilienstraße 23, 3. Etage rechts
sehr möblirt Garçonlogis.

Goldschmiedliches 1, 8 Et. I. brin, gut möbl.
Stuben, m. Röcke 1 ap. o. W. für Herren.

Peterstr. 34, III. vorn, m. Schlaf., kein
möbl. Garçon. f. 1 u. 2 Hrn.

Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu
verm. Königstraße 25, II. H. Br. B.

Ga. conlogis, Wohn- u. Schlaf., f. 1-2 H.
auch gehobelt zu verm. Römerstr. 2c, I. I.

Heines Garçon, 1-2 Herren, sof. od.
später Al. Fleischergasse 23/24, 3. Et. r.

Garçonlogis. f. Wohn- u. Schlaf., per
15. Mai, Emilienstraße 38 b, 3. Etage.

Garçonlogis f. möbl. Nordstraße 28 b, I. I.

Garçonlogis Emilienstraße 9, 3. Et.

Garçonlogis f. St. Emilienstr. 5, III. I.

Garçonlogis, frdl. Gr. Fleischergasse 2, II.
frdl. Garçonlogis f. verm. Moritzstr. 16, 3.

Garçonlogis Gartenstr. 6, 2. Etage.

II. Garçonlogis Emilienstraße 9, I.

Garçonlogis sofort Konviktstraße 10, 2 Et. I.

Garçonlogis Windmühlenstr. 26 D, III. r.

Garçonlogis billig Turnerstr. 19, IV. I.

Garçonlogis m. H. u. Schl. Hainstr. 20, III.

Grimma'scher Steinweg Nr. 47,
2. Etage links ist eine gut möblirte
Stube zu vermieten.

Garçonlogis Schletterstraße 4, II. r.

Angenehm. Garçonlogis Burgr. 8, III.

Garçonlogis Karlstraße 7, 2. Et. r.

Garçonlogis Windmühlenstraße 28, 4 Et.

Eleg. Garçonwohnung Schletterstr. 5, II.

Garçons. Galon mit Schlaf. Querstr. 12, II.

Garçonlogis Humboldtstraße 5, part.

Garçon-Logis Peterstr. 80, Et. 2. 2. Et. r.

Garçons, mon. 4 od. Gr. Windm. 8, 9, 17. r.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 11, II. I.

Garçon-Logis billig Nicol. str. 8, 2. Et.

Gro. möbl. Garçonlogis Sidonienstr. 51, r.

Erdmannstraße 12, III. ist zu verm. ein
fein möbl. Salon mit od. ohne Schlaf.

an 1 od. 2 Herren. Geheimt. 1. Et. r.

Ein kleiner Logis, Sidonienstr., in Job.

an ruhige auf einfache Seite für 50 A in

Räum. Aufwartung d. eines eins.

Herren übernommen wird, dann billiger.

Job. u. P. ab Empf. d. Bl. niedergelagen.

zu vermieten ein fl. Logis, Br. 48 A,

1. Juli beginnt, Reimarkt 86, 5 Tr. Sennet.

1 Sommerlogis, 2 St., 1 Km., R. u. Kellert.

mit Garten ist zu verm. Deutzsch 68, 1. I.

Commer-Wohnung.

Im Hobla, nahe der Brückenburg, ist
für den Sommer eine möbl. Wohnung,
best. aus Wohn- und Schlafzimmer, für
1 oder 2 Personen zu vermieten. Wechte
Reaktion, wollen sich baldig. direct an
mich wenden.
Hobla, 6. 6. Altenburg.
A. Longslins.

Garçon-Logis.

Eine kleine Wohnung, 2 Wohn- und
2 Schlafzimmer, durchdrungen mit Haus-
und Garderoben, mehrere, ist logisch
für 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Rohstraße 11, hoher Parterre.

Garçonlogis

2 sehr möbl. Zimmer, preiswert zu
vermieten Petersstraße 3, 2. Etage.

Sebastian Bach-Straße 52, 1. r. ein
freudl. Garçonlogis, separater sofort zu
vermieten, Saal u. Hausschlüssel.

I. Garçonlogis Emilienstraße 9, II
in 1. Familie, mit oder ohne Pension.

An der Promenade
keine Garçonlogis mit Cabinet u. Raum
zu beziehen Wange-Vogelplatz 2, 4. Et. I.

Garçons. sehr fein möblirt,
passend f. 2 Herren
Königstr. 2a, 3. Et.

Eleg. Garçonlogis
Rücksicht 18, I. für 1 oder 2 Herren.

Garçonlogis.
Einige sehr schöne Zimmer sind sofort
an ansäss. Herren präzise zu vermieten
Grimma'sche Straße 27, II. vorher.
Eingang Nicolaistraße Nr. 1.

Heines Garçonlogis an der Pro-
menade, 3 Zimmer mit Balkon, zu-
ammen mit einem Vogelstraße 2,
3. Etage links (Waggonzug).

Ein sehr schön möbl. Garçonlogis
auf Wunsch Mietbenutzung einer guten
Familie (Saal u. Hausschl.) ist sofort
oder nach Belieben an 1 od. 2 Herren zu
verm. Näh. Reichstraße 45 bei N. Herz.

Garçonlogis
hoher Parterre, kein möbl. an einen oder
zwei Herren Sternwartenstraße 27 b.

Ein feines Garçonlogis, Zimmer mit
Schlafab. für 1 od. 2 Herren passend, zu
vermieten Sophienstr. 6, 2. Et. rechts.

Garçonlogis. Eine f. möbl. Stube mit
Raum, Saal- und Hausschlüssel zu ver-
mieten Nicolaistraße 11, 3. Etage links.

Garçon. billig, kein möbl. f. 1-2 Herrn.
Wintergartenstr. 14, 8 Et. I.

Garçonlogis verm. Fenster, frdl. Stube
vorn, monatl. 12 A Reichstraße 3, II.

Eine elegante möbl. Garçonlogis, Stube
und Raum am Beuingstraße 18, 2. Et.

Garçon, zu verm., freundl. möbl., reizende
Gartenausl., Lauchaer Str. 25, i. Gartenb., II.

Garçon-Logis
Rünnberger Straße Nr. 42, 3. Et. rechts.

Garçonlogis, kein möbl. f. am 1. Herren
sofort oder sp. zu verm. Überstr. 22, III.

Emilienstraße 23, 3. Etage rechts
sehr möblirt Garçonlogis.

Goldschmiedliches 1, 8 Et. I. brin, gut möbl.
Stuben, m. Röcke 1 ap. o. W. für Herren.

Peterstr. 34, III. vorn, m. Schlaf., kein
möbl. Garçon. f. 1 u. 2 Hrn.

Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu
verm. Königstraße 25, II. H. Br. B.

Ga. conlogis, Wohn- u. Schlaf., f. 1-2 H.
auch gehobelt zu verm. Römerstr. 2c, I. I.

Heines Garçon, 1-2 Herren, sof. od.
später Al. Fleischergasse 23/24, 3. Et. r.

Garçonlogis. f. Wohn- u. Schlaf., per
15. Mai, Emilienstraße 38 b, 3. Etage.

Garçonlogis f. möbl. Nordstraße 28 b, I. I.

Garçonlogis Emilienstraße 9, 3. Et.

Garçonlogis f. St. Emilienstr. 5, III. I.

Garçonlogis, frdl. Gr. Fleischergasse 2, II.
frdl. Garçonlogis f. verm. Moritzstr. 16, 3.

Garçonlogis Gartenstr. 6, 2. Etage.

II. Garçonlogis Emilienstraße 9, I.

Garçonlogis sofort Konviktstraße 10, 2 Et. I.

Garçonlogis Windmühlenstr. 26 D, III. r.

Garçonlogis billig Turnerstr. 19, IV. I.

Garçonlogis m. H. u. Schl. Hainstr. 20, III.

Grimma'scher Steinweg Nr. 47,
2. Etage links ist eine gut möblirte
Stube zu vermieten.

Garçonlogis Schletterstraße 4, II. r.

Fr. möbl. St. Karlstraße 8, Hinterr. II. III.

Fr. Stube zu verm. Oberhardtstr. 2, III. I. r.

1 fr. Stube mit Bett, sep. Überstr. 17, IV.

Zu verm. 1 Stube als Schlafstelle f.

Herren Thomashof 13, 2. Etage.

Fr. möbl. St. als Schlafst. zu verm. für

1-2 Hrn. Unterstrasse 26, Seitenstr. III. I.

Fr. St. Stübchen für 2. als Schlafst.

Gr. Windmühlenstr. 7a, Hof d. vor. I. r.

Schlafstelle mit Mittagsst. zu ver-

mieten. Albertstrasse Nr. 1, 1. Et. lins.

Bill. freundl. Stube f. 1. fol. Gr. Wind-

mühlenstr. 15, 2. Et. IV. I. Kuchieschow.

Bill. 1. Stube als Schlaf. Petersteinstr

Cirque Royal.

CIRCUS BENZ.

Herr der Frankfurter und Cassabranca.
Heute Montag, den 5. Mai 1879: 2 große Vorstellungen.
Um 4 Uhr Nachmittags: Große Komödie-Vorstellung.
Um 7 Uhr Abends: „Ein Casanova auf dem Eis“.
Im beiden Vorstufen Auftritt der besten Akteure und Schauspielerinnen, sowie
Reitern und Worfähern der best. Reitkunst-Sous- und Freibüchse-Vierte.
Auftritt des Chinesen Chan-Yu-Sing. Um 10 Uhr. Stadtkino.
Neidermorgen, Mittwoch, 2 große Vorstellungen:
Um 4 und 7½ Uhr.

II. grosses Kunst-Wettrennen

Mittwoch, den 7. Mai,
neuerliches Art. arrangiert vom Director E. Benz in dem eigend hierzu erbauten Hippodrom auf der Universitätswiese hinter dem Johanna-Park. Die Pferde sind durchaus Vollblut I. Classe. Hervorzuheben sind: zum 1. Male **große Schnitzeljagd**, geritten v. 26-28 Damen u. Herren, ferner Steeple-Chase, Renn- und Wurfähen auf 2, 4, 6, 8 bis 14 Pferden. Concours: Treibfahrt, ein- und zweispänig. — Das Wettschehen römischer Sieger. Preis von 500 bis 1500 A werden ausbezahlt, wozu die Bewerber einzuladen.
Und Amateure, welche unter sich Rennen veranstalten wollen, belieben sich heute im Laufe des Tages an der Circus-Kasse zu melden.
Alles Nähere die Zeitungs-Annalen und Anschlagstafel.

E. Benz, Director.

ELDORADO.

Wandel-Diorama von A. Rhone.

Heute Montag Abend: Frankreich, Schweiz, Verwandlungstableau. Anfang 8 U. Entrée 50.-.

Hôtel de Pologne.**Oberer Saal.**

Heute, sowie bis Sonntag, den 8. Mai, täglich

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Hanko.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Esterhazy-Keller.Heute und folgende Abende Concert und Gesangsvorträge
der beliebten Damen-Capelle Köhler-Anger. Anfang 7 Uhr.**Neue Theater-Conditorei.**Heute Montag, den 5. Mai, und folgende Tage Concert von der bekannten
Theater-Concert-Sänger-Gesellschaft Vitzinger.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40.-.**Nicolai-Englischer Keller Nicolai-**straße 9. Nicolai-
straße 9. Nicolai-Während der Messe Concert
unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg.**Hotel de Saxe.**Täglich während der Messe großes Concert von der berühmten Thürer National-
Sänger-Gesellschaft **Jacob Schöpfer** (5 Damen und 3 Herren).
Anfang 8 Uhr. Entrée 50.-.**Ton-Halle.** Concert und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei für Damen.
B. Heintze.**O. Rost's**Eutritzsch zum Helm.
Gestern zum „Termin“ eine ganz famose „Sekt-Gose“ und
Steinpilze mit Cotechets u. c.**Mühle zu Gohlis.**Täglich reichhaltige Speisekarte, hochfeine Gose, fl. Biere, guten Kaffee und Kuchen.
(R. B. 92.)

Mockturtle-Supp. Tharandt, Petersstraße Nr. 23.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.

Täglich frischen Stangen-Spargel und Möven-Gier.

F. A. Trietschler's Concert- und Ballhaus, Schulstr. 7.**Concert und Vorstellung**

Heute, sowie täglich:
Kunsttreten der mit künstlerischem Geschick aufgenommenen Duettkünsten und Concertsängerinnen:
der Contra-Altoistin Fr. Hermanns, und
der Sopranistin Fr. Bräger.

Heiteres Kunstrethen des beliebten Grotesquen-Zimmers
Herrn Meissner-Felds,
der Opernsängerin Fr. Müller
und der Giraffsängerin Sophie Sisters Morris, Violinistinnen, engl. Duettkünsten und Tänzerinnen.
Anfang 8 Uhr. Entrée: Gaal 75 Pf., Galerie 50 Pf.

Heute, sowie täglich:

Insel

Buen Retiro.

Gohlis, Waldschlösschen, Marx.

Restaurant und Café, alle Tage.

Futter 15 ½ fuhwarme Milch, frischen Süßen, mittagszeit.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt heute Otto Türpe,
(R. B. 217) früher G. Hoffmann — Thomaskirchhof 14.

Zills Tunnel. Heute Schlachtfest. Biere hochsein empfiehlt Louis Treitler.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Schlachtfest. ebt Bayerisch u. Großherzog-Bier ff. Carl Prager.

Hôtel de Saxe. Heute Schlachtfest. H. Strässner.

Schlachtfest empf. heute Paul Plenkner, Poststr. 13.

Schlachtfest empfiehlt heute Otto Türpe,
(R. B. 410) früher G. Hoffmann, Thomaskirchhof 14.

Carl Tröbig, via & via Thomaskirchhof (früher Stadt Wien). Heute Schlachtfest. (R. B. 83)

Ronner's Concerthalle. Heute Schlachtfest. F. L. Brandt.

Café Rothe. Heute Montag Schweinstkochen mit Klößen. Zeger- und ebt Bayerisch vorzüglich. Gose Kohinor.

Weintraube in Gohlis. Heute Schweinstücken. H. Schlegel.

Restaura. t Wachsmuth, 22 Katharinenstraße 22 empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagsfisch. Brüh und Abend-Schlemme. Sehr Bayerisches Export, 1 Glas 18.-.

Hôtel de Saxe. Täglich während der Messe von 1/2 bis 2 Uhr Mittagszeit. M. Strässner.

Grüner Baum. Mittagstisch ½ Portionen Abonnement. abends frischen Stangen-Spargel.

No. 1. Thomberg, norm. Vogt's Restauran. Heute Schlachtfest. Fr. Dietzsch. No. 1. Göhlis. Restaurant Herrmann Kuntzsch. Heute Schlachtfest, wo zu erachtet einlädt J. G. Zander, Eintr. 5.

Heute Schlachtfest, Zur Blauen Hand. wo zu erachtet einlädt J. G. Zander, Eintr. 5.

Schweinstkochen und Klöße empfiehlt heute Abend H. Lindner, Kupfergasse 6.

Gohliser Börse. Heute Schweinstücken. Apollo-Saal.

Speise-Halle Rathbarientstr. 20, empf. täglich Mittagsfisch Port. 30.-. Neu. Zur Burg, 2. Burgstraße 7. empfiehlt fröhliges Mittagstisch. Billigt im Abonnement den Herren Studirenden bestens. Neu.

Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle und Umgegend. Dem Verein sind weiter betreut: Königl. Gewehrfabrik in Erfurt mit 9 Reihen, Geising u. Comp., Raderfabrik Gröbers mit 5 : 1. Herr Baron von Höller, St. Ulrich. Im Monat April er. wurden an Untersuchungen aufgeführt: 54 innere Revisionen, 96 äußere do. 19 Druckproben.

Neue Schuhmacher-Innung. Montag, den 12. Mai, Abend 7 Uhr, im Saale des Elderado Innungs-Versammlung.

Lageordnung: 1) Einschreiben der Mitglieder, 2) Berathung über die Errichtung einer Kranken- und Sterbeasse, evmt. Wahl einer Commission, 3) Über gemeinschaftliche Kirchstätte, 4) Besprechung über den in Döbeln tagenden Kongress, 5) Verschiedene Mittheilungen. Der Betritt ist nur gegen Mitgliedskarte gestattet und kann dieselben bei Herrn Emil Kuntzsch, Nicolaistraße 29, in Empfang zu nehmen.

Franz Schönlein, Theodor Stanz, Übermeister.

L. L.-G.-V. heute Münchner Bierhalle! D. V. Mittwoch den 7. Mai.

Thespis. Theater und Ball im Gosenhof.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 125.

Montag den 5. Mai 1879.

73. Jahrgang

Für die Dauer der bevorstehenden

Kunstgewerbe-Ausstellung hier

soll ein Abonnement eingerichtet werden.

Aboabonnement-Karten zum Preise von 15 M. pr. Stück sind vom 5. Mai a. c. im Bureau der Ausstellung auf dem Königsplatz zu entnehmen.

Diese Karten laufen auf die Person, deren Photographie in Visitenkartenformat bei der Lösung der Karte mitzubringen ist und, auf der letzteren bestestigt, abgestempelt wird. Diese Abonnement-Karten berechtigen zur Beirührung der am 16. Mai a. c. in Gegenwart Sr. Majestät des Königs stattfindenden Eröffnungsfeier und zum täglichen Besuch der Ausstellung.

Leipzig, den 30. April.

Das Centralcomité.

Kaufmännischer Verein.

Heute Vereinsabend. Die Bibliothek ist von jetzt ab nur Montags geöffnet.

Der Vorstand.

Leipziger Singakademie.

Chorverein für die Gewandhaus-Concerne.

Wir sind durch zweingende Gründe veranlaßt, unsere regelmäßigen Vereinsübungen nicht mehr wie bisher an den Montagen abzuhalten, sondern sie bis auf Weiteres und zwar

vom 10. d. Mo. ab auf die Sonnabende

— beginn 7 Uhr — zu verlegen.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die weitere Mitteilung, daß Beitrags-Anmeldungen musikalisch gebildeter Damen und Herren durch unseren Dirigenten, Herrn Capellmeister Reimann, in seiner Wohnung, Querstraße Nr. 80 III., Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, einzugeben genommen werden

Der Vorstand.

Beginn ca. 10.8 - 11.00 Uhr.

Vocal: Clubzimmer des Kaufm. Vereins.

Heute Abendunterhaltung mit Ball im Pantheon.

Zur Aufführung gelangt:

Hilaritas. Sperling u. Sperber. Ein weißer Othello.

Alle auftretenden Billed haben Gültigkeit. D. V.

Privat-Mittagstisch pr. Woche 4 M.

Gumboldtstr. 29. II. r. Kochbau Plätz.

Ein Platz mit Tisch. Zahl 15-20 M. von Rant. Steinw. bis Frankf. Stein. Tel. verl. Der chl. Finder w. geb. selb. eug. gute W. John. Rant. Steinw. 63. E. Schwimmer, abgegeb.

Berloren ein Gläserdiamant. Abzug. 10 M. 3 A. Goldb. bei Gläser Klohes.

Berloren 1 gelber Bleistifthalter mit Blei. Gege. Bleohn. Grimmaicher Steinweg 49. Geschw. Bl. Ferkorn abgedeckt.

Gefunden wurde eine Uhr. Abzuhaben. Hobe Straße 15. Bäckermeister Ritschner.

Gefangen Sonnabend 1 Gelb. Gangarten

sohl mit Kuppe. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben. Elisenstr. Nr. 13A 3. Tage bei Engler.

M. L. Hab. Sie m. Bif. v. 16. Apr. nicht abgeb.

M. L. Bitte recht sehr u. a. u. R. Nachricht! B.G.L.

Das Centralcomité.

Kaufmännischer Verein.

Heute Vereinsabend. Die Bibliothek ist von jetzt ab nur Montags geöffnet.

Der Vorstand.

Leipziger Singakademie.

Chorverein für die Gewandhaus-Concerne.

Wir sind durch zweingende Gründe veranlaßt, unsere regelmäßigen Vereinsübungen nicht mehr wie bisher an den Montagen abzuhalten, sondern sie bis auf

Weiteres und zwar

vom 10. d. Mo. ab auf die Sonnabende

— beginn 7 Uhr — zu verlegen.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die weitere Mitteilung, daß Beitrags-Anmeldungen musikalisch gebildeter Damen und Herren durch unseren Dirigenten, Herrn Capellmeister Reimann, in seiner Wohnung, Querstraße Nr. 80 III., Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, einzugeben genommen werden

Der Vorstand.

Beginn ca. 10.8 - 11.00 Uhr.

Vocal: Clubzimmer des Kaufm. Vereins.

Heute Abendunterhaltung mit Ball im Pantheon.

Zur Aufführung gelangt:

Hilaritas. Sperling u. Sperber. Ein weißer Othello.

Alle auftretenden Billed haben Gültigkeit. D. V.

Privat-Mittagstisch pr. Woche 4 M.

Gumboldtstr. 29. II. r. Kochbau Plätz.

Ein Platz mit Tisch. Zahl 15-20 M. von Rant. Steinw. bis Frankf. Stein. Tel. verl. Der chl. Finder w. geb. selb. eug. gute W. John. Rant. Steinw. 63. E. Schwimmer, abgegeb.

Berloren ein Gläserdiamant. Abzug. 10 M. 3 A. Goldb. bei Gläser Klohes.

Berloren 1 gelber Bleistifthalter mit Blei. Gege. Bleohn. Grimmaicher Steinweg 49. Geschw. Bl. Ferkorn abgedeckt.

Gefunden wurde eine Uhr. Abzuhaben. Hobe Straße 15. Bäckermeister Ritschner.

Gefangen Sonnabend 1 Gelb. Gangarten

sohl mit Kuppe. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben. Elisenstr. Nr. 13A 3. Tage bei Engler.

M. L. Hab. Sie m. Bif. v. 16. Apr. nicht abgeb.

M. L. Bitte recht sehr u. a. u. R. Nachricht! B.G.L.

Das Centralcomité.

Kaufmännischer Verein.

Heute Vereinsabend. Die Bibliothek ist von jetzt ab nur Montags geöffnet.

Der Vorstand.

Leipziger Singakademie.

Chorverein für die Gewandhaus-Concerne.

Wir sind durch zweingende Gründe veranlaßt, unsere regelmäßigen Vereinsübungen nicht mehr wie bisher an den Montagen abzuhalten, sondern sie bis auf

Weiteres und zwar

vom 10. d. Mo. ab auf die Sonnabende

— beginn 7 Uhr — zu verlegen.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die weitere Mitteilung, daß Beitrags-Anmeldungen musikalisch gebildeter Damen und Herren durch unseren Dirigenten, Herrn Capellmeister Reimann, in seiner Wohnung, Querstraße Nr. 80 III., Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, einzugeben genommen werden

Der Vorstand.

Beginn ca. 10.8 - 11.00 Uhr.

Vocal: Clubzimmer des Kaufm. Vereins.

Heute Abendunterhaltung mit Ball im Pantheon.

Zur Aufführung gelangt:

Hilaritas. Sperling u. Sperber. Ein weißer Othello.

Alle auftretenden Billed haben Gültigkeit. D. V.

Privat-Mittagstisch pr. Woche 4 M.

Gumboldtstr. 29. II. r. Kochbau Plätz.

Ein Platz mit Tisch. Zahl 15-20 M. von Rant. Steinw. bis Frankf. Stein. Tel. verl. Der chl. Finder w. geb. selb. eug. gute W. John. Rant. Steinw. 63. E. Schwimmer, abgegeb.

Berloren ein Gläserdiamant. Abzug. 10 M. 3 A. Goldb. bei Gläser Klohes.

Berloren 1 gelber Bleistifthalter mit Blei. Gege. Bleohn. Grimmaicher Steinweg 49. Geschw. Bl. Ferkorn abgedeckt.

Gefunden wurde eine Uhr. Abzuhaben. Hobe Straße 15. Bäckermeister Ritschner.

Gefangen Sonnabend 1 Gelb. Gangarten

sohl mit Kuppe. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben. Elisenstr. Nr. 13A 3. Tage bei Engler.

M. L. Hab. Sie m. Bif. v. 16. Apr. nicht abgeb.

M. L. Bitte recht sehr u. a. u. R. Nachricht! B.G.L.

Das Centralcomité.

Kaufmännischer Verein.

Heute Vereinsabend. Die Bibliothek ist von jetzt ab nur Montags geöffnet.

Der Vorstand.

Leipziger Singakademie.

Chorverein für die Gewandhaus-Concerne.

Wir sind durch zweingende Gründe veranlaßt, unsere regelmäßigen Vereinsübungen nicht mehr wie bisher an den Montagen abzuhalten, sondern sie bis auf

Weiteres und zwar

vom 10. d. Mo. ab auf die Sonnabende

— beginn 7 Uhr — zu verlegen.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die weitere Mitteilung, daß Beitrags-Anmeldungen musikalisch gebildeter Damen und Herren durch unseren Dirigenten, Herrn Capellmeister Reimann, in seiner Wohnung, Querstraße Nr. 80 III., Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, einzugeben genommen werden

Der Vorstand.

Beginn ca. 10.8 - 11.00 Uhr.

Vocal: Clubzimmer des Kaufm. Vereins.

Heute Abendunterhaltung mit Ball im Pantheon.

Zur Aufführung gelangt:

Hilaritas. Sperling u. Sperber. Ein weißer Othello.

Alle auftretenden Billed haben Gültigkeit. D. V.

Privat-Mittagstisch pr. Woche 4 M.

Gumboldtstr. 29. II. r. Kochbau Plätz.

Ein Platz mit Tisch. Zahl 15-20 M. von Rant. Steinw. bis Frankf. Stein. Tel. verl. Der chl. Finder w. geb. selb. eug. gute W. John. Rant. Steinw. 63. E. Schwimmer, abgegeb.

Berloren ein Gläserdiamant. Abzug. 10 M. 3 A. Goldb. bei Gläser Klohes.

Berloren 1 gelber Bleistifthalter mit Blei. Gege. Bleohn. Grimmaicher Steinweg 49. Geschw. Bl. Ferkorn abgedeckt.

Gefunden wurde eine Uhr. Abzuhaben. Hobe Straße 15. Bäckermeister Ritschner.

Gefangen Sonnabend 1 Gelb. Gangarten

sohl mit Kuppe. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben. Elisenstr. Nr. 13A 3. Tage bei Engler.

M. L. Hab. Sie m. Bif. v. 16. Apr. nicht abgeb.

M. L. Bitte recht sehr u. a. u. R. Nachricht! B.G.L.

Das Centralcomité.

Kaufmännischer Verein.

Heute Vereinsabend. Die Bibliothek ist von jetzt ab nur Montags geöffnet.

Der Vorstand.

Leipziger Singakademie.

Chorverein für die Gewandhaus-Concerne.

Wir sind durch zweingende Gründe veranlaßt, unsere regelmäßigen Vereinsübungen nicht mehr wie bisher an den Montagen abzuhalten, sondern sie bis auf

Weiteres und zwar

vom 10. d. Mo. ab auf die Sonnabende

— beginn 7 Uhr — zu verlegen.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die weitere Mitteilung, daß Beitrags-Anmeldungen musikalisch gebildeter Damen und Herren durch unseren Dirigenten, Herrn Capellmeister Reimann, in seiner Wohnung, Querstraße Nr. 80 III., Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, einzugeben genommen werden

Der Vorstand.

Beginn ca. 10.8 - 11.00 Uhr.

Vocal: Clubzimmer des Kaufm. Vereins.

Heute Abendunterhaltung mit Ball im Pantheon.

Zur Aufführung gelangt:

Hilaritas. Sperling u. Sperber. Ein weißer Othello.

Alle auftretenden Billed haben Gültigkeit. D. V.

Privat-Mittagstisch pr. Woche 4 M.

Gumboldtstr. 29. II. r. Kochbau Plätz.

Ein Platz mit Tisch. Zahl 15-20 M. von Rant. Steinw. bis Frankf. Stein. Tel. verl. Der chl. Finder w. geb. selb. eug. gute W. John. Rant. Steinw. 63. E. Schwimmer, abgegeb.

Berloren ein Gläserdiamant. Abzug. 10

eingeladen habe, um offen zu bekennen, daß eine Ausstellung ein Mißgriff war, so rufen wir dem Stuttgartter Freunde Schiller's schöne Worte zu: Herr! dunkel ist der Hede Sinn!

Man muß nur nicht glauben, daß amerikanische Zustände überall herrschen. Ich meine nicht — und mir steht eine weit besser informierte Autorität zur Seite — daß der Aufbauabsatz für die offizielle Ausstellung „vorzüglich von Amerikanern in Neufüdwales ausging, für die sich Ausicht auf Gewinn bietet.“ Das sind harte Worte. Um Gottes willen man den Deutschen, welche hier für die Ausstellung geworben haben, Hassle vorwerfen. Und mit eben so viel Unrecht. Denn wir haben es aus dem Munde des verehrlichen Redakteurs der „Freundschaftlichen Nachrichten“ gehört, daß er nicht einmal das Porto für seine harten Correspondenten zurückgestattet erhalten hat. Und dürfen wir es verschweigen, daß trotzdem ihm der Reichscommission nun seiner mühsamen Funktionen entzogen hat, er auf freien Stücken fortfährt. Rath und Hülle zu erheben und für die schnelle und sicher Spedition über London zu sorgen?

Aber er tut Unrecht zu glauben, daß der Reichscommission vorbrüchig sein könne. Was zuerst versprochen wurde, soll auch gehalten werden. Die Reichsregierung trägt nach wie vor alle Kosten vom Verschaffungsbüro ab und eventuell zuzüglich. Das ist eben der erwähnte Theil der Kosten; was vom Wohnorte des Aufbaus bis zum Schiff, ferner was für Schranken u. zu zahlen ist, das allein hat der Aufsteller selber zu tragen. Über Decoration, Barrieren, Zölle, Klagen, Holzwände, Reinigung der Ausstellungsräume und Güter, Transport und Feuerwehrversicherungspolice trägt die Regierung, wie in der Conferenz vom 16. April vereinbart wurde.

Noch einige Worte über die wirtschaftlichen Zustände von Neufüdwales. Es wird in den Freundschaftsnachrichten von einer drei Jahre aufeinander folgenden Periode in Neufüdwales geschrieben. Für 1878 habe ich die Zahlen nicht; nach den vorliegenden Berichten war die Ernte aber überall eine sehr gute. Wie stand es in den vorhergehenden Jahren? Konnte erntete an Weizen 1875: 1,958,640 Schafe, 1876: 2,891,979 und 1877: 2,445,507 Schafe; an Mais 1875: 3,410,517, 1876: 3,879,537, 1877: 3,561,806 Schafe. Dabei hatte das Land für die letzte Frucht abgenommen; 1875 waren 117,582 Acre, 1877 nur 106,510 Acre so bestellt. Die Erträge von Hafer und Gerste sind erheblich gestiegen, es ist mehr Land unter Kultur; 1875: 451,139 Acre, 1877: 546,556 Acre.

Aber es ist richtig, daß sich der Viehstand ganz bedeutend vermehrt hat. Dürre und Hungersnöte haben die Herden mancher Gegend sehr erheblich decimiert, ein bedeutender Theil ist in andere Colonien übergegangen. Im Jahre 1876 gab es in der Colonia 357,698 Rinder, 3,134,086 Schafe und 24,582,535 Schafe. Also der Viehstand ist um mehrere Millionen Stück heruntergegangen. Wie sieht es aber hier mit der Ernte, mit dem Ertrag von Wolle und Tafz? In 1875 ergab die Wollfahrt 87,684,280 Pfund, in 1876 aber 102,160,246 Pfund. Richtig bleibt freilich, daß der Preis sehr betonten gefallen ist; immerhin betrug der Wert der Wolle 1877 nicht weniger als 5,250,000 Pf. Tafz steht noch günstiger; 1875 wurden 69,568 Ltr. für 112,072 Pf. 1877 aber 90,169 Ltr. für 147,780 Pf. ausgeführt. Und wenn auch der Goldbergtag in früheren Jahren erheblich übertroffen wurde, so zeigt sich auch hier eine Annahme; 1876: 410,330 Unzen (1,588,684 Pf.), 1877: 468,518 Unzen (1,824,188 Pf.). Der Wert der Hoblausabfuhr stieg von 626,211 Pf. in 1876 auf 648,977 Pf. in 1877.

Die Einnahmen der Colonia stiegen von 5,033,828 Pf. in 1876 auf 5,748,245 Pf. in 1877. Die Ausgaben sanken von 4,749,013 auf 4,627,979 Pf. Die Staatsausgabe minderte sich von 11,759,519 auf 11,724,419 Pf. Die Gutsfahrt stieg in denselben Jahren von 13,672,776 auf 14,406,594, die Ausfuhr von 18,003,941 auf 18,125,819 Pf. Der Tonnengehalt der in den Häfen von Neufüdwales verkehrenden Schiffe von 2,127,725 auf 2,237,981.

Sind das ungünstige Verhältnisse? Man schwint sonst nicht so zu denken. Der Aufschwung durch Einwanderung ist daher beträchtlich. Wohrend 1876 82,942 Personen ein- und 21,928 Personen auswanderten, gingen 1877 nach Neufüdwales 38,628 Personen, während nur 20,174 das Land verließen. Die Heiraten lagen in denselben Beiträgen von 4830 auf 4484, die Geburten von 23,298 auf 23,651, während die Todessätze von 11,193 auf 9869 sanken.

Man muß zugeben, daß der Goldmarkt nicht günstig war. Die Banken bildeten fest zusammen und haben allerdings durch Anerkennung hoher Zinsen für eingekaufte Gelder sehr bedeutende Kapitalien an sich zu ziehen vermocht, wie der Sydney Morning Herald ausführt, nicht weil die Banken selbst Gold gebrauchten, sondern weil sie die Ausfuhr durch dort befindende Auslandsbanken verbünden wollten, welche ihre Hauptquartiere anderwohl haben. Ein solcher hauptsächlich hervorgebrachter Zustand konnte bei der augenblicklichen Lage des englischen Goldmarktes und dem jetzten Stand australischer Kapriole auf der Londoner Börse nur von sehr kurzer Dauer sein. Die vorliegenden Berichte über die großen Werte, Tafz und Baumwollconvention sprechen für ein lebhaftes Geschäft. Das Besteht in ausgesuchtem für die Ernten. Wenn 1875—1877 trockne Jahre waren, so ist 1878 nach dem offiziellen Bericht des Regierungsboten Russell ein sehr günstiges gewesen. Der Regen war über das ganze Jahr wohl verteilt, keine großen Flutnen, wie sie sonst häufig sind. Der gesamte Regenfall des Jahres betrug 49,76 Zoll.

So sind denn die Nachrichten aus allen Theilen der Colonia außerkommlich günstig. Die Erntenernte verläuft reichlich zu werden als je zuvor und die Regenschauer sind auch nach der Ernte günstig für das Befüllen des Landes gekommen und werden wir den Berechnungen Russells vertrauen, so steht ein Etwas von fruchtbaren Jahren in Aussicht. Schon in diesem Jahre ist der Fruchtmarkt so überfüllt, daß es die Nachfrage gar nicht besorgt. Reippe, Ractaninen, Pflaumen, Ananas, Früchte und Bananen in die Siedde zu bringen. Von allen Gegenenden der Kolonialdistrikte laufen befriedigende Berichte ein; Groß und Waller sind reichlich und fettes Fleisch im Überfluss vorhanden. Nun klagt man natürlich in Neufüdwales über den niedrigen Preis aller Erzeugnisse des Ackerbaus und der Viehzucht, aber Beides: viel und thuer, ist eben schwer zu haben.

Der Verkehr auf den Eisenbahnen der Colonia spricht auch nicht wenig für die Thätigkeit der Bewohner. So veränderte man 1877: 1702 Rinder, 19,775 Schafe per Bahn, 1878 aber 23,099 Rinder, 50,451 Rinder und 516,867 Schafe also nahe an doppelt jenes Schafe und dreimal soviel Rinder. Die Einnahmen der Eisenbahnen stiegen von 799,887 Pf. in 1877 auf 860,285 Pf. in

1878. Das Höhe, Steuern, Post sehr bedeutende Nebeneinnahmen vereinachten, obwohl in keiner dieser Branchen eine Erhöhung der Tarife eintrat, ist beachtenswert.

Diese Thatsachen sprechen für sich selber; daß damit dem deutschen Produzenten noch kein Markt geschaffen ist, ist selbstverständlich. Das die Erfolge, welche er durch Abschaffung seiner Waren erzielt, gegen kein mögen, ja daß ihm vielleicht nur Kosten entzogen, ist möglich. Nicht jeder macht überall ein Geschäft. Das braucht man dem Geschäftsmann nicht zu sagen. Entwicklungen werden nicht ausbleiben, wenn man die Hoffnungen zu hoch spannt. Wenn daher die Agitation so weit geht, daß sie Leute, die nur mit sehr kleinen Mitteln arbeiten, anzieht, mit ihren Waren die Sydneystellung zu befechten, so muß das Bedenken erzeigen. So sehr man es der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine Waren den dritten Geschäftshäusern anvertrauen kann. Das sind gewichtige Fragen. Ist ihm dies möglich und vermögt er vielleicht im Bereich mit anderen Industriellen einen Collectiv Vertreter zu engagieren, darf er auf Erfolg wohl hoffen. Wir hören von den Herren Hirsch und Warckau in Berlin, daß durch die Ausstellungsfähigkeit der deutschen Kleinstindustrie auch wünschen möchte, daß sie an etwaigen Erfolgen Theil nehmen kann, so schwierig erscheint die Verwirklichung. Der Aussteller muß sich fragen, ob er die Ausstellungskosten, die erstmals bis zum Verlust an Rissen und Verlusten verhindern, auf seine

mung bei der Ausfuhr aber kaum sicher zu ermitteln ist, und ein großer Theil der nach Großbritannien gebrachten Waren von dort anderen europäischen Ländern zum Verbrauch zugeführt wird.

Preise für Getreide und Nahrungsmittel in Preußen während des Monats März 1879.

St. C. Wöhrend im Februar d. J. die Preise der Getreidefrüchte im Allgemeinen auf dem niedrigen Stande beharrten, auf dem sie im Januar angelangt waren, ist für den vergangenen März zum ersten Male seit längerer Zeit von einer Steigerung der Weizen- und Haferpreise zu berichten. Die ersteren haben sich durchschnittlich im Staate um 0,4, die letzteren um 0,2 A für je 100 Kilozt. dagegen wurden Roggen und Gerste während des März im Ganzen nicht besser bezahlt als im Februar. Die Erhöhung der Weizenpreise war dabei auf den Märkten aller Provinzen zu beobachten und zeigte sich am bemerkenswertesten in Ostpreußen, wo sie 0,7 A für 100 Kilozt. erreichte, und dann in dem westlichen Landesteilen, von denen die Provinz Westfalen die größte Steigerung der Weizen-, Hessen-Nassau der Haferpreise aufwies.

Die Kartoffeln haben in Westfalen während des März 0,3 A für je 100 Kilozt. im Preis gewonnen, in Hannover ebenso viel verloren und sind durchschnittlich im Staate ebenso teuer geworden wie im Februar.

Bei den Fleischpreisen erscheinen die des Rind-, Schweine- und Kalbfleisches etwas niedriger, die des Hammelfleisches etwas höher.

Über fernerne Einzelheiten unterrichtet folgendes Überblick. Im Mittel wurden während des Monat März d. J. gezahlt:

für 1 Kiloogramm	für 1 Kilogetrum									
	Gold	Silber	Kupfer	Quar-	Gold	Silber	Kupfer	Quar-	Gold	Silber
	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark
1874 Januar 127	136	106	116	184	176					
1874 Juli 126	132	103	116	184	176					
1875 Januar 118	124	94	102	184	184					
1875 Juli 118	126	94	108	184	182					
1876 Januar 113	129	97	106	188	184					
1876 Juli 114	132	96	109	190	186					
1877 Januar 114	131	98	107	191	187					
1877 Juli 116	128	99	109	188	183					
1878 Januar 116	136	100	107	184	181					
1878 Juli 117	123	101	110	179	175					
1879 Januar 117	118	101	108	172	168					

für 1 Kilogetrum	für je 1 Kilogetrum									
	Gold	Silber	Kupfer	Quar-	Gold	Silber	Kupfer	Quar-	Gold	Silber
	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark
1874 Januar 127	136	106	116	184	176					
1874 Juli 126	132	103	116	184	176					
1875 Januar 118	124	94	102	184	184					
1875 Juli 118	126	94	108	184	182					
1876 Januar 113	129	97	106	188	184					
1876 Juli 114	132	96	109	190	186					
1877 Januar 114	131	98	107	191	187					
1877 Juli 116	128	99	109	188	183					
1878 Januar 116	136	100	107	184	181					
1878 Juli 117	123	101	110	179	175					
1879 Januar 117	118	101	108	172	168					

Der Abstand zwischen den gegenwärtig und den Anfang 1874 geltenden hohen Fleischpreisen ist hiernach sehr beträchtlich. Am bedeutendsten erscheint der Unterschied beim Schweinefleisch. Dieses war, ebenso wie Rind-, Kalb- und Hammelfleisch, Anfang 1874 am teuersten während des letzten Jahrzehnts; der Preis desselben fiel bis zum Januar 1876, um darauf wieder zu steigen, am Beginn des Jahres 1877 aber einen weiteren Rückgang zu beginnen und gegenwärtig auf einem außerordentlich tiefen Stand zu gelangen. Diese leichte Bewegung der die Preise von geräuchertem Speck und Schweinefleisch natürliche Folge ist, obwohl die wichtigste Thatache, von der die obige Zusammenstellung berichtet, und von größter Tragweite, als die Veränderung der Rind- und Kalbfleisch-Preise, die 1874 und 1875 gefunfen, in den folgenden Jahren wieder gestiegen sind, ohne jedoch an die Höhe wieder heranzutreten, die sie Anfang 1874 behaupteten. Im Januar 1879 kostete 1 Kilozt. Schweinefleisch 18 A weniger als Anfang 1874 und 18 A weniger als im Januar 1877, für 1 Kilozt. geräucherten Speck war aber, ebenso wie für 1 Kilozt. Schweinefleisch, der Preis in den letzten beiden Jahren noch erheblicher, um je 18 A zurückgegangen.

Abkürzungen der Maß- und Gewichtsbezeichnungen.

Da in Bezug auf die fraglichen Abkürzungen leider noch immer die verschiedenartigsten Schreibweisen zu Tage treten, so geben wir nachstehend wiederholt eine Zusammenstellung der bekanntesten gebräuchlichen Abkürzungen. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers nämlich hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 8. Oktober 1877 beschlossen, die Bundesregierungen seien zu erlauben, anzuordnen, daß im öffentlichen Verkehr, sowie bei dem Unterricht in den öffentlichen Lehranstalten, die nachfolgenden abgekürzten Bezeichnungen der Maß- und Gewichte, unter Beobachtung der beigefügten Regeln, ausschließlich in Anwendung gebracht werden.

A. Längenmaße:	Kilometer	km
	Meter	m
	Zentimeter	cm
	Millimeter	mm
B. Flächenmaße:	Quadratkilometer	qkm
	Hektar	ha
	Ar	a
	Quadratmeter	qm
	Quadratzentimeter	qcm
	Quadratmillimeter	qmm
C. Körpermaße:	Kubikmeter	cbm
	Hektoliter	hl
	Liter	l
	Centilitimeter	clm
	Kubikmillimeter	cmm
D. Gewichte:	Tonne	t
	Kilogramm	kg
	Gramm	g
	Milligramm	mg

- Den Buchstaben werden Schlupfpunkte nicht beiführen.
- Die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke — nicht über das Decimalkomma — gelegt, also 5,87 m, nicht 5,87 m und 5 m 37 cm.
- Zur Kennzeichnung der Einerstellen von den Decimalstellen di ist das Komma, — nicht der Punkt — Sonst ist das Komma bei Maß- und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abtheilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abtheilung ist durch Anordnung von Zahlen in Gruppen zu je 3 Stellen, vom Komma aus gerechnet, mit angemessener Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.

Gleichzeitig sei daran erinnert, daß die gesetzliche Abkürzung für Mark ein großes lateinisches A ohne Punkt ist.

Vermischtes.

* Leipzig, 4. Mai. In unserem gestrigen Special-Telegogramm über die Prag-Turnauer Bahn, welches nach Schluß der Redaktion eingegangen war, bieß es, daß eine Sichtung der Rinnen bis 1884 stattfinden solle. Wir halten diese Fassung für nicht richtig; wahrscheinlich ist damit eine Sichtung der Auslösung oder eine Sichtung der Dividendenzahlung gemeint. Wir hoffen, in morgender Nummer einen ausführlichen Bericht bringen zu können.

□ Leipzig, 3. Mai. Im Monat April beförderte die Leipziger Werke-Eisenbahn-Gesellschaft insgesamt 167,647 Personen, bestehend aus 129,727 Einzelpassagieren, 31,600 Abonnementen, 2290 Schülern. Die Betriebs-Einnahmen befreiten sich auf 29,470,75 Mark. Die größte Frequenz fand auf der Linie Königsberg — 40,258 Personen — statt, während die höchste Einnahme — 7686,60 A — auf Magdeburg-Bitterfelder befand.

— Kettenspinner zu Löbau. Das gesamte Gespinstum ist am 2. d. M. den Herrn Böde und Schreiber aus Pritschitz und Stolzen um den Preis von 207,000 A zugeflogen worden.

— Chemische Fabrik zu Heinrichswall. Die von der am 29. April stattgehabten Generalversammlung festgestellte Dividende von 6 Proc.

— 18 A kann bereits von heute ab hier bei der Agentur der "General Bank" erhoben werden. (Siehe Bilanz in morgender Nummer.)

— In der Woche vom 20. bis 24. April 1879 sind in den deutschen Münzfälden geprägt worden: 10 Goldmünzen in Doppelkronen 1,00 A 980/980 Mark (davon auf Privatrechnung 986,840 A). Bis jetzt sind geträgt 1,259,779,840 A in Doppelkronen, 406,178,970 A in Kronen, 27,989,145 A in halben Kronen, zusammen 1,692,927,955 A in Goldmünzen.

— Die Reichsbank hat vom 8. bis 15. April Gold angekauft in Riesen für 20,374 A 59 A in Barren für 2,080,880 A 73 A, zusammen für 2,051,265 A 82 A, gegen 3,680,462 A 29 A im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

* Berlin, 3. Mai. Die Kaiserl. Admirälität hat die erforderlichen Anordnungen getroffen, um falls die sonstigen Verhältnisse dies erlauben, die Ausweitung der Corvette "Sachsen" zur Eröffnung der Ausstellung in Sudeney zu ermöglichen.

— Berlin, 3. Mai. Wie man hört, habe der Reichskanzler Bedenken, seinezeit die Einführung der Tabakspfanne in Borsiglag zu bringen, in der Erörterung, daß diese neue Vorlage die Ausgaben des Reichsversteuergesetzes gänzlich verhindern möchte. Gewinnten diese Bedenken die Oberhand, so wird ein deutscher Antrag wohl aus dem Schoße des Reichstags vorgebracht. Es wird übrigens als ein Völkerverständnis bezeichnet, daß das Sperrgesetz rückwirkende Kraft haben werde bis zu den Zeitpunkten, an denen die Tabaksteuer vorlage im Reichstage eingeführt werden ist; die rückwirkende Kraft dagegen würde nicht hinausgehen über den Tag der Einbringung des Sperrgesetzes.

— Der bleibende Ausdruck des Deutschen Handelsstages tritt Montag, den 5. Mai, in Berlin in einer Sitzung zusammen. Auf der Tagessitzung stehen u. a. folgende Gegenstände:

— Beratungen darüber, ob auf Grund der von den Mitgliedern des Deutschen Handelsstages in Folge des Rundschreibens vom 6. April d. J. in Betreff der Hollarif-Vorlage abgegebenen Gutachten eine Eingabe an den deutschen Reichstag zu richten ist. Beschlusstafel über die weitere Behandlung der von dem letzten Deutschen Handelsstage angenommenen Anträge von Stuttgart-Düsseldorf, betreffend die Neugründung der Handelskammer.

— Die Vertreter der Berliner Kaufmannschaft haben dem Reichstage eine Petition überreicht, in welcher sie die Beschlussfassung über die Hollarifvorlage um Verbesserung der neuzeitlichen Sachverständigen-Kommission dargestellt. Verhältnisse der Berliner Industrie, namentlich der Export-Industrie, und zugleich um Abhebung der Zölle auf Produkte der Land- und Forstwirtschaft bitten. Die Vertreter des gesammelten Lebendes der Hauptstadt bezeugen ausdrücklich, daß der Ausschluß, welchen die industrielle Entwicklung Berlin genommen hat, im Wesentlichen nur durch die bisherige Politik der Handelsvertretung bewirkt worden ist.

— Die Mutter der Tarifvorlage für die vorliegenden Roherbündungen auf baumwollene Garne sind von der Kreisfederation Dantons einer sehr breiten Kreis unterworfen. Die Handelskammer bringt jetzt in ihrer Vorlage über die weitere Fortsetzung einer seitdem überreichten Petition ein weiteres Schlagende Beispiel dafür, in welcher einheitlichen Weise der Bericht der Kommission für die Baumwolle Enquete in den Motiven benutzt werden soll. In den Motiven (S. 20) wird nämlich bemerkt, daß die Handelskammer in Bremen bringt jetzt in ihrer Vorlage über die weitere Fortsetzung einer seitdem überreichten Petition ein weiteres Schlagende Beispiel dafür, in welcher einheitlichen Weise der Bericht der Kommission für die Baumwolle Enquete in den Motiven benutzt werden soll. In den Motiven (S. 20) wird nämlich bemerkt, daß die Handelskammer in Bremen bringt jetzt in ihrer Vorlage über die weitere Fortsetzung einer seitdem überreichten Petition ein weiteres Schlagende Beispiel dafür, in welcher einheitlichen Weise der Bericht der Kommission für die Baumwolle Enquete in den Motiven benutzt werden soll. In den Motiven (S. 20) wird nämlich bemerkt, daß die Handelskammer in Bremen bringt jetzt in ihrer Vorlage über die weitere Fortsetzung einer seitdem überreichten Petition ein weiteres Schlagende Beispiel dafür, in welcher einheitlichen Weise der Bericht der Kommission für die Baumwolle Enquete in den Motiven benutzt werden soll. In den Motiven (S. 20) wird nämlich bemerkt, daß die Handelskammer in Bremen bringt jetzt in ihrer Vorlage über die weitere Fortsetzung einer seitdem überreichten Petition ein weiteres Schlagende Beispiel dafür, in welcher einheitlichen Weise der Bericht der Kommission für die Baumwolle Enquete in den Motiven benutzt werden soll. In den Motiven (S. 20) wird nämlich bemerkt, daß die Handelskammer in Bremen bringt jetzt in ihrer Vorlage über die

